

JAHRESBERICHT 2016

REGIONALES JUGENDMANAGEMENT

REGION SÜDOSTSTEIERMARK · STEIRISCHES VULKANLAND



REGION SÜDOSTSTEIERMARK · STEIRISCHES VULKANLAND

WWW.JUGEND.VULKANLAND.AT



Inhaltsverzeichnis

Das Regionale Jugendmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland	3
Vernetzungs-, Strategie- und Strukturarbeit	4
Projekte und Veranstaltungen.....	5
Informations- und Wissensarbeit	8
Öffentlichkeitsarbeit	9
Überregionale Kommunikation	10
Anhang	12

Das Regionale Jugendmanagement

REGION SÜDOSTSTEIERMARK · STEIRISCHES VULKANLAND

Was ist das RJM?

Das RJM ist DIE zentrale Anlaufstelle für junge Menschen in der Südoststeiermark. Das Jugendmanagement vernetzt, informiert und unterstützt in allen Fragen, die junge Menschen betreffen. Als starke Stimme für die Jugend vertritt es die Interessen junger Menschen in der Region.



Was macht das RJM?

- ✓ **Interessensvertretung:** Das RJM vertritt die Interessen junger Menschen in der Region und gibt der Jugend eine Stimme
- ✓ **Information und Beratung:** Das RJM ist die zentrale Drehscheibe für Informationen für junge Menschen
- ✓ **Netzwerk- und Strukturarbeit:** Durch intensive Netzwerk- und Strukturarbeit unterstützt das RJM beim Aufbau einer koordinierten Jugendarbeit in der Region
- ✓ **Projekte und Aktivitäten mit und für Jugendliche:** Gemeinsam mit Gemeinden und Jugendlichen organisiert, unterstützt und begleitet das RJM Projekte und Initiativen in Bereichen wie Jugendbeteiligung, Jugendinformation, Jugendkultur, Bildungs- und Berufsorientierung oder Jugendschutz
- ✓ **Öffentlichkeitsarbeit:** Durch intensive Medienarbeit rückt das RJM Themen für junge Menschen ins Blickfeld der Öffentlichkeit. Sichtbarmachung bedeutet Wertschätzung!

Kontakt:

REGIONALES JUGENDMANAGEMENT
Südoststeiermark, Steirisches
Vulkanland

E Mail:

jugendmanagement@vulkanland.at

Telefon: 03152/8380-202

Handy: 0664/886 74 746

Homepage: www.rjm.steiermark.at

[facebook.com/rjmsteirischesvulkanland](https://www.facebook.com/rjmsteirischesvulkanland)

Zahlen und Fakten 2016:

- ✓ 1770 Arbeitsstunden
- ✓ Besuche in 8 Gemeinden
- ✓ 31 Netzwerktreffen
- ✓ 8 Arbeitsgruppentreffen
- ✓ 16 besuchte jugendrelevante Veranstaltungen
- ✓ 15 unterstützte Veranstaltungen oder Projekte
- ✓ 12 gesendete Newsletter an 700 Personen
- ✓ Ausbau der Jugend- Homepage
- ✓ Über 50 Zeitungsartikel

Vernetzungs-, Strategie- und Strukturarbeit

Das Regionale Jugendmanagement nimmt eine zentrale Schnittstellenfunktion in der Regionalen Jugendarbeit ein. Intensive Netzwerk- und Strukturarbeit sowie Einbindung der Jugendarbeit in relevante Gremien sind zentrale Bausteine für eine koordinierte Jugendarbeit und Bewusstseinsbildung in der Region.

- ✓ Termine bei **Bürgermeistern/-innen in 8 Gemeinden** der Region zur Vernetzung, Informationsaustausch und Projektplanung
- ✓ Betreuung und Ausbau eines regionalen Netzwerkes zur **kommunalen Kinder- und Jugendarbeit** mit halbjährlichen Netzwerktreffen.
- ✓ **26 persönliche Vernetzungstreffen** mit Akteuren/-innen der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und weiteren jugendrelevanten Personen
- ✓ Teilnahme an drei **Netzwerktreffen** der Sozialen Dienste Südoststeiermark (SoDiSo), ein Treffen der offenen Jugendarbeit der Ost- und Südoststeiermark, 2 Netzwerktreffen zur Gesundheitsorientierung Xund & Du, sowie Organisation und Teilnahme an einem Netzwerktreffen zum Thema Mädchen in der Region.
- ✓ Teilnahme an vier weiteren **Netzwerk- und Arbeitstreffen** zu Themen Bildungs- und Berufsorientierung sowie Kinder- und Familienfreundliche Region.
- ✓ Teilnahme an 16 jugendrelevanten **Veranstaltungen**.
- ✓ **Laufender Kontakt und Austausch** mit Akteuren/-innen der offenen, verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit sowie der Jugendsozialarbeit
- ✓ Erstellung eines **Arbeitsprogramms** 2016 und laufende **Dokumentation** des Bedarfs und der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden und der Region



Projekte und Veranstaltungen

Eigene Projekte und Veranstaltungen

- ✓ **Project M.U.R. 2.0 – Jugend spricht Wirtschaft:** Koordination eines einjährigen, internationalen Jugendprojektes mit dem Ziel der Vernetzung und des Wissensaustausches zwischen Jugendlichen und lokalen Unternehmen. Das Projekt wird mit 2 Partnern umgesetzt. Mehr Information gibt es auf der Projekthomepage www.projectmur.com.
- ✓ **Netzwerk kommunale Jugendarbeit:** Organisation von 2 regionsweiten Netzwerktreffen zum Thema „Arbeit für Kinder, Jugend und Familie in den Gemeinden der Südoststeiermark“.
- ✓ **Workshop „Mehr Mädchen in der offenen Jugendarbeit“:** Organisation eines regionsweiten Workshops für Akteur*innen der Jugendarbeit im Bezirk
- ✓ **Workshop „Beteiligung von Jugendlichen“:** Organisation eines regionsweiten Weiterbildungsworkshops für alle kommunalen Jugendverantwortlichen.
- ✓ **Netzwerk „NEET- Jugendliche“:** Organisation eines überregionalen Netzwerktreffens zum Thema „Erfahrungsaustausch NEETS. Und Ausbildungspflicht bis 18!“



Das Regionale Jugendmanagement begleitete und unterstützte im vergangenen Jahr 15 Projekte und Veranstaltungen, organisierte 4 Veranstaltungen mit und koordinierte ein internationales Jugendprojekt. Die Unterstützungsleistungen reichten dabei von Informationsweiterleitung und Öffentlichkeitsarbeit über Förderberatungen bis hin zur tatkräftigen Mitarbeit bei Projekten.



Pack ma's an helf ma zam: Koordination Jugendbeteiligungsprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Feldbach gemeinsam mit lokalen Jugendlichen und dem Welcome Haus der Caritas.

✓ **Swapping Party - Kleidertauschfeste:** Mitorganisation von einem Kleidertauschfesten im Mai in Feldbach.

Unterstützte Projekte und Veranstaltungen

- ✓ **Initiative Qualitätspraktika für steirische Jugendliche:** Planung, Mitorganisation und Moderation Arbeitstreffen, Methodische Begleitung der Initiative
- ✓ **Festival "Viva la pampa":** Bewerbung, Vermittlung, Kartenverlosung via Check.it, Vermittlung Ampelarmbänder und Jugendschutzfolder, Öffentlichkeitsarbeit



- ✓ **Xund & Du:** Informationsweiterleitung, Bewerbung, Förderberatung, Vernetzung,
- ✓ **LJ Bauernball:** Bewerbung, Abwicklung Kartenverlosung via Check.it, Öffentlichkeitsarbeit

- ✓ **Messe für Bildungs- und Berufsorientierung:** Bewerbung, Standbetreuung, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- ✓ **Schulinformatinosmesse Bad Radkersburg:** Bewerbung, Standbetreuung, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- ✓ **Jugendraum Unterlamm:** Begleitung und Infoweitergabe, Organisation und Moderation Ideenwerkstatt, Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ **Kreativnachmittag Gnas:** Informationsweitergabe, Öffentlichkeitsarbeit, Förderberatung, Vernetzung





✓ **Jugendgemeindezeitung Gnas:** Förderberatung, Informationsweitergabe, Vernetzung, Ideenentwicklung

✓ **Dogether:** Förderberatung, Informationsweitergabe, Bewerbung,



✓ **Beteiligung Jugendraum Riegersburg:** Förderberatung, Informationsweitergabe, Konzeptentwicklung, Teilnahme und Moderation

✓ **Jugendgesundheitsprojekt:** Förderberatung, Informationsweiterleitung



✓ **Aufbau Jugendgruppe Straden:** Projektberatung, Informationsweiterleitung, Vernetzung

✓ **Lokaler Dialog16:** Zusammenleben in Europa: Projektplanung, Dokumentation und Begleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung,

✓ **Aufbau Netzwerk Jugend Gemeinde Gnas:** Vernetzung, Informationsweiterleitung, Konzeptentwicklung,

Informations- und Wissensarbeit

Recherche und Wissensarbeit

- ✓ **Jugend-Newsletter:**
Monatliche Recherche zu aktuellen und regionalen Jugendthemen zur Newslettererstellung
- ✓ **Informationsdrehscheibe:**
Laufende bedarfsorientierte Recherche zu jugendrelevanten Themen zur Informationsweitergabe
- ✓ **Studien und Literatur:**
Laufende Sammlung und Weiterbildung



Das Regionale Jugendmanagement ist die zentrale Drehscheibe für Jugendinformation und -beratung in der Region. Neben der neugestalteten Vulkanland-Jugendhomepage und einer Facebook-Seite bietet das RJM auch einen monatlichen Jugend-Newsletter.

Verbreitung jugendrelevanter Informationen



- ✓ **Jugendhomepage:** Ausbau der lokalen Schwerpunkte „BBO“ und „Mädchen“ sowie laufende Wartung der Vulkanland-Jugendhomepage unter www.jugend.vulkanland.at
- ✓ **Jugend-Newsletter:** Erstellung und Versendung von 12 Newsletter an rund 700 Personen, davon rund 400 Jugendliche
- ✓ **Social Media:** Laufende Aktualisierung und Pflege der Facebook-Seite des Regionalen Jugendmanagements unter www.facebook.com/rjmsteirischesvulkanland
- ✓ **CMS-Homepage:** Verfassen und Veröffentlichung von 37 Artikel auf der CMS-Seite des Landes Steiermark unter der Adresse www.rjm.steiermark.at
- ✓ **Informationsweiterleitung:** Laufende Weiterleitung relevanter Informationen an Zielgruppen



Öffentlichkeitsarbeit



Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit ist es dem Regionalen Jugendmanagement Südoststeiermark, Steirisches Vulkanland auch 2016 gelungen, das Thema Jugend in der Region ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Regionalen Jugendmanagements

- ✓ **Verfassen von Presseartikeln:** Verfassen von Artikeln für Gemeindezeitungen, Zeitschriften und regionale Medien
- ✓ **Medienkontakt:** Laufender Kontakt und Weiterleitung von relevanten Infos an regionale Medien, insbesondere in Kooperation mit der WOCHEN-Südoststeiermark
- ✓ **Pressekonferenz:** Organisation von einer Pressekonferenz im Zuge des Jugendprojektes „Project M.U.R. 2.0 – Jugend spricht Wirtschaft“
- ✓ **Presseclipping:** Laufende Dokumentation der Presseartikel zum Thema Jugend und in Zusammenhang mit dem Regionalen Jugendmanagement



Berichterstattung 2016:

- ✓ Mindestens 16 Artikel in Gemeindezeitungen
- ✓ 45 Artikel in regionalen Zeitungen über die Arbeit des RJM oder durch das RJM vermittelt
- ✓ 2 Artikel in einer Jugendzeitschrift
- ✓ 2 Artikel in weiteren Zeitschriften
- ✓ 2 Interviews mit Radio Agora
- ✓ 1 Pressekonferenz: Projekt MUR 2.0

Die gesammelten Artikel und Beiträge im Jahr 2016 werden im Anhang dargestellt.

Überregionale Kommunikation

Kommunikation zwischen den Regionen und zur Fachabteilung Gesellschaft / Referat Jugend

- ✓ **Jour Fixe:** Fünf Treffen der Regionalen Jugendmanagements und der FAGS, zusätzlich zu einem Arbeitstreffen zum Thema „Leitfaden Bürgermeistergespräche“
- ✓ **Klausur:** Gemeinsames Treffen mit den steirischen Regionalmanagements, den regionalen Jugendmanagements sowie der FAGS und dem politischen Büro.
- ✓ **Laufende Kommunikation:** Laufender Austausch und Kommunikation zwischen den Regionen sowie zur FAGS / Referat Jugend



Für eine bessere Abstimmung, Koordination sowie für einen laufenden Austausch zwischen den Regionen und den Regionen mit der Fachabteilung Gesellschaft (FAGS) / Referat Jugend, fanden über das gesamte Jahr 201 Aktivitäten statt.

Aus- und Weiterbildung

- ✓ **Sommerakademie:** 3-tägige Weiterbildung der Regionalen Jugendmanager*innen in Leibnitz zu den Themen Graphic Facilitation, Social Media und Öffentlichkeitsarbeit.
- ✓ **CMS Schulung Land Steiermark:** 1-tägige Schulung zur richtigen CMS Anwendung
- ✓ **Weitbildung RBOK und RJM:** 2-tägige Weiterbildung in Leoben aller Jugendmanger*innen und BBO-Koordinatorinnen zu den Themen „Graphische Gestaltung“ sowie „Moderations- und Argumentationstraining“

Dankeschön

Vielen Dank!

Das Regionale Jugendmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland bedankt sich herzlich beim Regionalmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland, vertreten durch die Regionalmanagerin Frau Dr.ⁱⁿ Mag.^a Beatrix Lenz, MBA, MA, beim gesamten Team des Regionalmanagements und des Vulkanlandes, beim Vorstand der Region, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn LAbg. Anton Gangl, beim Obmann des Steirischen Vulkanlandes Herrn Bgm. Ing. Josef Ober, bei der Jugendlandesrätin Frau Mag.^a Ursula Lackner, bei der Leiterin der Fachabteilung Gesellschaft Frau Hofrätin Mag.^a Alexandra Nagl, bei der Leiterin des Referates Jugend Frau Kerstin Lipp MSc., beim Koordinator der Regionalen Jugendmanagements Herrn Thomas Rainer, bei den Regionalen Jugendmanager*innen der steirischen Großregionen sowie bei allen anderen Menschen, die die erfolgreiche Arbeit des Regionalen Jugendmanagements in diesem Jahr unterstützt und möglich gemacht haben.

Für den Inhalt verantwortlich:

Katharina Kortschak, MA

REGIONALES JUGENDMANAGEMENT

Region Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland

Telefon: 0664/886 74 746

E-Mail: jugendmanagement@vulkanland.at

Web: www.jugend.vulkanland.at, www.rjm.steiermark.at,

Facebook: www.facebook.com/rjmsteirischesvulkanland



REGION - SÜDOSTSTEIERMARK. STEIRISCHES VULKANLAND.AT



Regionalmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland GmbH
Grazertorplatz 3, 8490 Bad Radkersburg. Tel.: 03152-8380-0 Fax: 03152-8380-4 E-Mail: office@vulkanland.at, www.vulkanland.at
Bankverbindung: Raiffeisenbank Feldbach IBAN: AT80 3849 7000 0030 0905, BIC: RZSTAT2G497
Firmenbuchnummer: FN439661k Gericht: Landesgericht für ZRS Graz DVR Nr: 0550809

Artikel in Zeitungen und Zeitschriften

Turnier in Fehring am 23. Jänner

Beim informativen Landjugend-Stammtisch fand die Auslosung statt.

In der Landjugendhütte St. Anna am Aigen versammelten sich Verantwortliche der Ortsgruppen aus dem Raum Feldbach zum Jugendstammtisch. Regionalmanager Stefan Preininger präsentierte dabei das Leitbild zur Kinder- und Jugendarbeit im Steirischen Vulkanland und zeigte Unterstützungsmöglichkeiten und Wege der Zusammenarbeit auf. Danach fand die Auslosung zum LJ-Berkschallensfußballturnier statt, das am 23. Jänner in der Sporthalle Fehring gespielt wird.



Beim ersten Landjugendstammtisch des Jahres wurden die Jugendlichen über Neuigkeiten, Infos und Termine informiert. Foto: KK

Woche, 20.01.2016

Woche, 10.02.2016

Deine Chance als Redakteur

Für das Projekt „Xund und du“ werden noch kreative Nachwuchstalente gesucht.

Das Projekt „Xund und du“ ist ein Interview-Projekt, bei dem die Jugendlichen ihre eigenen Artikel schreiben und diese in der Zeitschrift „Xund und du“ veröffentlichen. Die Redaktion sucht nach kreativen und talentierten Jugendlichen, die sich für das Projekt interessieren. Die Redaktion ist ein Team von Jugendlichen, die die Zeitschrift „Xund und du“ herausgeben. Die Redaktion ist ein Team von Jugendlichen, die die Zeitschrift „Xund und du“ herausgeben.



Fühst du dich als „Xund und du“-Redakteur bist du überall heimisch dabei. Foto: KK

Wieder ein Spiel ohne Grenzen

Zum vierten Mal fand der grenzübergreifende Jugendkick statt.

Coole Tricks, kräftige Schüsse und spannende Tormannparaden sorgten für Nervenkitzel beim vierten grenzübergreifenden Fußballturnier in der Halle der neuen Mittelschule in Bad Radkersburg. „Heuer haben 13 Mannschaften mitgemacht, ein neuer Rekord! Somit hat es sogar zwei Bewerbe gegeben“, erklärt Michael Peterka, der gemeinsam mit dem Jugendzentrum Gornja Radgona das Turnier organisierte. Der Titel „Hallenkönig“ ging wie im Vorjahr an das Team Mjlec.



Apfiff! Insgesamt 13 Mannschaften stellten sich im „Junior“- bzw. Erwachsenenbewerb der Konkurrenz. Foto: M. Peterka

Woche, 02.03.2016

Woche, 09.03.2016

Wissenschaft, die schmeckt

Im JUZ Feldbach findet am 12. März ein Smoothieworkshop statt.

Unter dem Motto „Smoothieologie - die erste Wissenschaft für schmackhafte, trinkbare Gesundheitsförderung“ findet am 12. März ein Workshop mit Diätologin Judith Karner im Jugendzentrum Feldbach statt. „Die Idee kam dadurch zustande, dass unsere Jugendlichen mit großer Vorliebe ungesunde Softdrinks und Naschereien und sehr wenig Obst und Gemüse zu sich nehmen“, erklärt Bettina Mackowski vom JUZ. Anmelden kann man sich bis zum 11. März unter 03152/2202500.



Frisch, saftig, lecker: Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren können sich für den Smoothieworkshop anmelden. Foto: pbb

Woche, 16.03.2016

„Ostergeschenk“ für die Jugend

Die Gemeinde Unterlamm zeigt Engagement für junge Menschen.

Das alte Bäckerhaus im Ortskern von Unterlamm bekam einen neuen Anstrich: Als zukünftiges „Jugendhaus“ wurden die Jugendlichen bereits im Vorjahr zur Gestaltung befragt. Nun stand der erste Workshop mit Jugendmanager Stefan Preininger an. „Es wurden schon mal offene Fragen zu den Öffnungszeiten, Benimmregeln sowie die ersten Aktivitäten geplant.“ Bürgermeister Robert Hammer rechnet mit einer offiziellen Eröffnung des Jugendhauses bis Ostern.



Startschuss: Jugendliche aus der Gemeinde Unterlamm beim ersten Workshop im renovierten „Jugendhaus“ im Ortskern. Foto: KK

Über Gurken und Mangos

In Feldbach fand der erste „Smoothieworkshop“ der Region statt.

■ Dürfen wir vorstellen? „Mister Gurke“ (1 Handvoll Vogelsalat, 1/2 Gurke, Milch, Kardamon) und „Miss Mangu“ (1 1/2 Mango, 1 Banane, Milch) nennen sich zwei leckere Eigenkreationen der rund 20 Teilnehmer des ersten „Smoothieworkshops“ im Rahmen der „Xund und du“-Projektreihe. Gemeinsam mit Diätologin Judith Kahn wurden im Jugendzentrum Feldbach schmackhafte Vitaminbomben gezaubert, die auch bei der Jugendgesundheitsmesse im Juni stolz präsentiert werden.



Frisch, saftig, lecker: Rund 20 Teilnehmer waren beim „Smoothieworkshop“ im Jugendzentrum Feldbach dabei. Foto: JUZ

Woche, 06.04.2016

Machtübernahme in der Stadt



In Bad Radkersburg haben schon bald die Kinder mit eigenem Parlament das Sagen.

■ Schon in Kürze könnte Bad Radkersburg einen neuen Bürgermeister haben. Nein, es stehen weder Wahlen an, noch ist Stadtschef Heinrich Schmidlechner spontan zurückgetreten. Die Rede ist von einem Kinderbürgermeister. Im Rahmen der Zertifizierung zu familien- und kinderfreundlichen Gemeinde zählt nämlich die Einrichtung eines Kinderparlaments zu den wesentlichen Maßnahmen, wie Gemeinderätin Sonja Witsch, Zuständige des Familienausschusses, betont. „Wir wollen erreichen, dass sich die Kinder einbringen und ihre Wünsche äußern. Ich glaube,

dass Kinder ein kritisches Auge haben und man sie unbedingt ernst nehmen muss“, so Bürgermeisterin Kristina Grill. Sie will neben der Durchsetzung der Kinderrechte auch nicht auf den spielerischen Aspekt vergessen. Alle Details zum Kinderparlament werden beim ersten Treffen am 7. April in der Bürgerservicestelle in der Zeltlingerstraße 6 preisgegeben.

Erstes Treffen am 7. April
Für die Betreuung des vorläufig einjährigen Projekts ist das Team des „Kinderbüros“ zuständig. In Graz und Leoben wurde das Kinderparlament erfolgreich etabliert. Auch in Bad Radkersburg sieht man großes Potenzial. Erste Wünsche der Zielgruppe im Alter zwischen 8 und 15 Jahren eruierten Kristina Grill und Petra Huber vom „Kinderbüro“ bereits im Zuge der Projektvorstellung in der Volksschule „aufgeböhlt“. Die vier Klassen im Parterre werden mit neuen Sesseln und Tischen ausgestattet.

Spielplatz, Sportanlagen, ein Kino und ein Internetcafé“, so Kristina Grill. Sie will neben der Durchsetzung der Kinderrechte auch nicht auf den spielerischen Aspekt vergessen. Alle Details zum Kinderparlament werden beim ersten Treffen am 7. April in der Bürgerservicestelle in der Zeltlingerstraße 6 preisgegeben. Danach sollen monatliche Treffen stattfinden.

2. Kinderkrippe-Gruppe
Einen weiteren familienfreundlichen Schritt setzt die Stadtgemeinde Bad Radkersburg mit einer zweiten Kinderkrippegruppe, die ab Herbst am Südtirolerplatz starten wird. Die Infrastruktur wird im wahrsten Sinne des Wortes in der Volksschule „aufgeböhlt“. Die vier Klassen im Parterre werden mit neuen Sesseln und Tischen ausgestattet.

Woche, 06.04.2016

Grenzen im Kopf

Ein Radkersburger tauscht sich mit 7.000 europäischen Jugendlichen aus.

Christian Kneiteldecker

■ Aktive Beteiligung an Projekten und Prozessen in der Jugendarbeit mit Gleichaltrigen steht Michael Peterka aus Bad Radkersburg gut zu Gesicht. Die ersten ehrenamtlichen Schritte machte er in der Schülervertretung und im Volleyball- oder Fischereiverein. Diese führte der 22-Jährige dann als engagierter Jugendbeauftragter fort, ehe er nun im Vorjahr die Aufgabe Jugendgemeinderats übernahm. Obwohl er als BWL-Student viel Zeit in Graz verbringt, bleibt er mit seiner Heimatregion stark verbunden. „Ich mag die Stadt, bin aber gleich gern im ländlichen Raum.“ Grenzen im Kopf sieht der Hobbysportler sowieso kaum. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass er mit Boris Farkel, dem Leiter des Jugendzentrums Gornja Radgona, und Jugendre-

gionalmanager Stefan Preininger in den grenzübergreifenden Projekten „Youth Today“ oder „M.U.R. - a map to unite our region“ (www.projectmur.com) federführend dabei war. „Es war aufregend aufzuzeigen, wie viele Attraktionen wir direkt vor unserer Haustür haben. Wenn man genau hinschaut, muss man oft nur zehn Minuten mit Auto, Moped oder Rad fahren, um die vielfältigen Freizeitangebote zu nützen“, versucht er damit Jugendliche vor Ort zu motivieren.

Neue Blickwinkel

Damit war zugleich der Grundstein für eine gute Zusammenarbeit und Freundschaft gelegt. „Mir war es wichtig, eine Schnittstelle zu schaffen, damit Jugendliche aus Bad Radkersburg und Gornja Radgona zusammenarbeiten können.“ Mit Turnieren und Ausflügen würde die Basis zwischen Jugendlichen über die Grenze hinaus weiter gefestigt. „Uns trennt ja eigentlich nur ein Fluss und die Sprache, doch mit einem Misch-



Michael Peterka fährt zum „Europäischen Jugend Event“ nach Frankreich. Foto: KK

masch aus Deutsch, Englisch und Slowenisch hat man die tolle Möglichkeit, wahnsinnig viele nette Leute, neue Ideen und interessante Blickwinkel kennenzulernen“, schwärmt er. Dies kann er Mitte Mai sogar noch breitflächiger beim „EYE“ in Frankreich ausbauen. Das Europäische Parlament in Straß-

ausblenden



Über verschiedene Jugendprojekte hat der Jugendbeauftragte (vorne links) auch persönlich viele Erfahrungen sammeln dürfen.

burg öffnet seine Türen. Michael Peterka wird dabei die Region Südstyriens vertreten. Im Zuge von Debatten, Hearings, Workshops, Spielen und Konzerten werden 7.000 junge Menschen die Chance haben, europäische Entscheidungsträger zu treffen, mit ihnen zu diskutieren und innovative Ideen zum Motto „Together, we can

make a change“ zu entwickeln. Spaß und kulturelle Vielfalt, aber auch schwierige Themen wie Krieg, Jugendarbeitslosigkeit, lebendige Demokratie und Wege für ein nachhaltiges und friedliches Europa werden behandelt. „Ich bin sehr gespannt, viele neue Facts, Hintergründe, Ansichten und einfach viele Gleichaltrige kennenzulernen.“

Einmal „g'scheit essen“, bitte!

Im JUZ Feldbach steht das nächste „Xund und du“-Projekt ins Haus.

■ Unter dem Motto „G'scheit essen - Vielfalt kocht“ findet am 15. April im Jugendzentrum Feldbach die nächste Aktion im Rahmen der „Xund und du“-Projektreihe zur Gesundheitsförderung von Jugendlichen statt. Mit dabei ist Diätologin Judith Karner, die gemeinsam mit den Teilnehmern leckeres und gesundes Fingerfood zubereiten wird. Jugendliche ab 13 Jahre können sich noch bis 14. April per Mail an jugendzentrum@feldbach.gv.at für den Kochkurs anmelden.



„Xund und du“: Am 15. April wird im Jugendzentrum Feldbach ein Kochkurs für Jugendliche ab 13 Jahre angeboten. Foto: KK

Woche, 13.04.2016

Ein Netzwerk für

die Jugend

In Feldbach fand das zweite Netzwerktreffen für Jugendarbeit statt.

Lisa Suppan

Um Aktionen für Jugendliche schmackhaft zu machen, braucht es einige wertvolle Zutaten: eine große Portion Kreativität, einen Hauch Geduld und jede Menge engagierter „Käche“. Zur Erstellung eines gemeinsamen Erfolgsrezeptes trafen sich die wichtigsten Akteure der regionalen Jugendarbeit deshalb zum zweiten südoststeirischen Netzwerktreffen.



Rund 25 Teilnehmer aus 13 Gemeinden nahmen am zweiten Netzwerktreffen für Jugendarbeit in Feldbach teil.

Informationsaustausch...

Unter dem Motto „Arbeit für Kinder, Jugend und Familie in den Gemeinden der Südoststeiermark“ fand das zweite Netzwerktreffen, diesmal in der Bezirkshauptstadt Feldbach, statt. Insgesamt 25 Teilnehmer aus rund 13 Gemeinden gingen nach erfolgter Einladung des regionalen Jugendmanagers Stefan Preiningner für das

Treffen ins Netz. „Dabei konnte ich auch gleich das Zepter an meine Nachfolgerin, Frau Katharina Kortschak, übergeben.“ Kortschak übernimmt das Amt dann offiziell ab Mai.

... und Wissenstransfer

Neben einem Impulsvortrag zum Themengebiet „Jugendbeteiligung“ von Daniela Köck,

Leiterin der Fachstelle „Beteiligung.st“ wurde den Teilnehmern auch die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit der Neuen Stadt Feldbach vorgestellt. Das Feldbacher Team rund um Ursula Krottscheck, Bettina Mackowski vom Jugendzentrum (JUZ) und Beatrice Strohmaier, die unter anderem bei der Organisation der „Swapping Partys“



Mit vereinten Kräften und Ideen starten die Akteure der regionalen Jugendarbeit auch heuer wieder durch.

mitwirkte, präsentierten die positive Bilanz ihrer Initiativen im Jugendbereich. Das breite Spektrum der Aktionen deckte unter anderem die Eltern-Kind-Bildung sowie eine familienfreundliche Festkultur und die laufenden Veranstaltungen des JUZ ab.

„Zum Abschluss berichteten die Teilnehmer noch über Neugestaltungen aus ihren Gemeinden und stellen wieder mal unter Beweis, dass das Vulkanland zu den familienfreundlichsten Regionen des Landes zählt“, so Preiningner. Das nächste Netzwerktreffen findet im Oktober in Bad Radkersburg statt. Weitere Informationen zur regionalen Jugendarbeit gibt es auf www.rjm.steiermark.at.

Offenes Ohr für Kinderstimmen

Am 28. April stehen Anliegen von Kindern wieder im Vordergrund.

„Kleine Ideen ganz groß: Am 28. April schenkt man der Meinung und den Ideen von Kindern und Jugendlichen von 16 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs in Bad Radkersburg wieder Gehör. Im Rahmen des „Kinderparlaments“ können junge Menschen im Alter zwischen 8 und 15 Jahren ihre Vorschläge zur Mitgestaltung der Stadt Bad Radkersburg äußern. Die Anliegen werden dann in den Gemeinderatssitzungen besprochen.“



Ihr Kinderparlament kommt zum nächsten Termin des Kinderparlaments am 28. April in Bad Radkersburg.

FILMKRITIK DER WOCHE

The Boss

Michelle Darnell (Melissa McCarthy) schaffte es vom Waisenkind zur Multimillionärin, unter anderem durch ihren Beststeller-Ratgeber „Geld ist der Hit, alles andere Stül“. Nach einem Konflikt mit der Börsenaufsicht geht die eigeninnige Geschäftsfrau erstmals für fünf Monate in den Knast und verliert ihr gesamtes Vermögen. Unterschlupf findet Michelle dann bei ihrer alleinerziehenden ehemaligen Assistentin Claire (Kristen Bell), deren Familienleben sie erstmal ordentlich auf den Kopf stellt. Auch wenn Regisseur Ben Falcone in der Hauptrolle auf seine Ehefrau, US-Schauspielerinnen Melissa McCarthy („Brautalarm“, „Gilmore Girls“) setzt, kann diese den Film nicht wirklich aufwerten. Weder die Inszenierung noch der Plot zeichnen sich aus. Die Pointen sind überspitzt und verfehlen ihren Zweck oft gänzlich. Fazit: Seichte Komödie!

Weder die Inszenierung noch der Plot zeichnen sich aus. Die Pointen sind überspitzt und verfehlen ihren Zweck oft gänzlich. Fazit: Seichte Komödie!

Lisa Suppan

Es wird wieder „geswappt“!

Am 6. Mai findet die sechste „Swapping Party“ in Feldbach statt.

Die „Swapping Partys“ im Vulkanland haben sich bereits einen Namen gemacht. Am 6. Mai geht das Kleidertauschfest, das seinen Ursprung in Amerika hat, in die nächste Runde. Ab 17 Uhr wird im Zentrum Feldbach wieder Kleidung in jeglicher Form und Größe getauscht. Neben einer kostenlosen Änderungsschneiderei ist auch für Verpflegung gesorgt. Eine Modenschau mit den besten Stücken rundet das Rahmenprogramm der bereits sechsten „Swapping Party“ ab.

Die Organisatoren Stefan Preiningner und Beatrice Strohmaier freuen sich auf ihre sechste „Swapping Party“ im Vulkanland.

Ab wann ist man süchtig?

Am 13. Mai findet im JUZ Feldbach ein Sucht-Workshop statt.

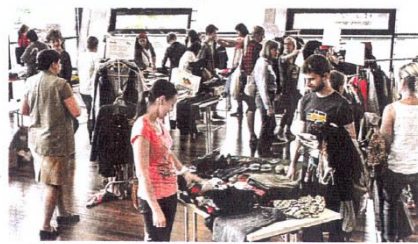
Zum Abschluss der „Xund und du“-Projektreihe hat sich das Team des Jugendzentrums, geleitet von Diplomsozialarbeiterin Bettina Mackowski, etwas ganz Besonderes überlegt. Unter dem Motto „cuz i get high“ findet am 13. Mai im Jugendzentrum Spektrum in Feldbach ein Workshop zum Thema Sucht statt. Experte Dietmar Wallner wird hierbei von seinen Erfahrungen berichten sowie alle Fragen der Teilnehmer beantworten. Anmelden kann man sich unter 03152/2202-500.

Suchtgefahr! Beim letzten „Xund und du“-Projekt am 13. Mai dreht sich alles um das Thema „Sucht“.

Feldbach im „Swapping“-Fieber

Das Kleidertausch-Event im Vulkanland ging in die sechste Runde.

Das Prinzip ist einfach, das Ergebnis genial: Man tauscht seine ungeliebten Kleidungsstücke gegen neue Lieblingsstücke. Bereits zum sechsten Mal bewährte sich das Konzept der „Swapping Party“ auch im Vulkanland. Rund 150 Besucher folgten der Einladung der Organisatoren Beatrice Strohmaier und Stefan Preininger ins Zentrum Feldbach. „Noch nie kamen so viele Besucher, noch nie wurde so viel getauscht“, so Preininger. Der nächste Event ist für den Herbst angesetzt.



150 Gäste tauschten bei der „6. Swapping Party“ ungeliebte Kleidung gegen neue Fundstücke. Foto: Preininger

Engagiert in den Sommer

Die Aktion „EureProjekte“ gibt jungen Ideen die nötige Finanzspritze.

Die Aktion „EureProjekte“ des Bundesministeriums für Familie und Jugend sucht die besten Projektideen von 14- bis 24-Jährigen zu den Bereichen Technik, Medien, soziales Engagement, Sport, Musik oder Umwelt. Neben einer ausführlichen Projektberatung ist auch eine finanzielle Unterstützung von bis zu 500 Euro für die Umsetzung der Idee möglich. Weitere Informationen sowie das Online-Formular zur Projekteinreichung finden sich unter www.eureprojekte.at.



Rat, Tat und Moneten für deine Idee: Die nächsten Projektförderungen werden am 14. Juni vergeben. Foto: pixabay

Die neue Jugend

25 Projekte wurden in der Jugendgesundheitskonferenz stolz präsentiert.

Christian Knittelfelder

Zur Förderung der jugendlichen Gesundheitskompetenz lieferte das Projekt „Xund du“ beachtliche Ergebnisse ab. Das zweijährige Projekt wird im Auftrag des Gesundheitsfonds Steiermark von den beiden Organisationen beteiligt und „Logo Jugendmanagement“ umgesetzt. Ziel ist es, die Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit unter steirischen Jugendlichen zu fördern. „Gesundheitskompetenz ist die Fähigkeit, im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Das kann Bewegung, seelisches Wohlbefinden oder gesunde Ernährung betreffen. Die vier Schritte – finden, verstehen, bewerten und im Idealfall Umsetzung im Alltag – sind entscheidend. Gute Informationen machen gesunde Ent-

scheidungen aber erst möglich“, schilderte Ulrike Theißl von „Logo Jugendmanagement“.

Großes Interesse

Auf der steirischen Jugendgesundheitskonferenz, die im Freizeitzentrum Feldbach für die Region Südoststeiermark stattfand, wurde die akribische Auseinandersetzung mit dem Thema „Gesundheitskompetenz“ deutlich sichtbar. Rund 400 junge Besucher warfen einen Blick auf die 25 lebendigen und kreativen Projekte, die von den regionalen Einrichtungen (Vereine, Jugendzentren, Schulen etc.) und Jugendlichen eingereicht wurden.

Der Ideenreichtum war dabei enorm: Workshops, Probewochen, Bewegungs- und Entschleunigungsformen, Sportevents, aktive Naturerlebnisse oder Prävention – alles wurde aufgesaugt. Zur Unterstützung gab es dafür Förderungen mit bis zu 300 Euro. „Die Jugendlichen waren total begeistert bei der Sache und präsentierten stolz ihre neuen Erfahrungen“,

berichtete Bettina Mackowski vom Jugendzentrum Spektrum. Kubilay Yildirim (16) aus Feldbach pflichtet ihr bei: „Wir haben uns mit gesundem Kochen und Smoothies beschäftigt. Ich koche sowieso gerne und nahm viel für mich mit.“ Jasmin Lamprecht (15) und Julia Schweinzer (16) von der Poly Feldbach zeigten sich hingegen vom Yoga-Projekt sehr angetan.

Sichtbar und verankert

„Besonders freut uns das große Interesse seitens der Einrichtungen in der Region Südoststeiermark. Dabei wurde auch sichtbar, wie vielschichtig das Thema angewendet werden kann“, fuhr Daniela Köck von der Fachstelle teilung.st fort. Die Basis ist damit gelegt. Das regionale Netzwerk wurde in der Region gestärkt und fest verankert. Engagierte Jugendredakteure wie Theresa Zaruba (13) von der Neuen Mittelschule Mureck hielten außerdem die spannende Umsetzung mit Bild und Text nachhaltig auf www.xunddu.st fest.

lebt gesund



Positive Resonanz unter Vertretern der Organisatoren wie auch am Gesundheitsprojekt mitwirkenden Jugendlichen. Foto: WOOD-IE

Vom Tanzparkett auf den grünen Rasen

Anfang Juni ging es in Bad Radkersburg kugelrund ums runde Leder.

Lisa Suppan

■ Nicht nur in Frankreich dreht sich derzeit alles um den Fußball. Auch in Bad Radkersburg stand am 4. Juni das runde Leder im Mittelpunkt von 14 sportbegeisterten Teams.

Von Ball zu Ball

Neben Bildungsveranstaltungen und Exkursionen stand auch immer die Organisation eines Balles auf dem Programm der Landjugend Bad Radkersburg. Heuer tauschten die Mitglieder jedoch erstmals Tanzparkett gegen Spielfeld. „Statt eines Landjugendballs haben wir uns heuer für ein sportliches Event, dem so genannten ‚Bubble Soccer‘, entschieden“, erklärt Leiterin Anna-Maria Llemann, die gemeinsam mit



Tor! Die Mannschaft der „JVP Ragnitz“ konnte sich gegen das Team der Landjugend Halbenrain durchsetzen.

Foto: IX

Obmann Kevin Fleck für die Organisation des etwas anderen Fußballturniers, dem Grillfest sowie der anschließenden „Bubble Party“ zuständig war.

„Bubble“-Sieger

Insgesamt 14 Mannschaften mit jeweils fünf Mitgliedern im Alter zwischen 13 und 24 Jahren stellten sich in Siebing den er-

schwerten Bedingungen in der Blase. Durchsetzen und somit den Geschenkkorb sichern konnte sich das Team der „JVP Ragnitz“. Die Mannschaft der Landjugend Halbenrain landete nur knapp dahinter. „Durch die positive Resonanz sind wir motiviert, auch nächstes Jahr wieder ein Turnier zu veranstalten“, erklärt Anna-Maria.

Die Jugend aufleben lassen

In Gnas fand der erste „kreativ-aktive Nachmittag“ statt.

■ Die Initiatorinnen des ersten „Spielnachmittages“ für Jung und Alt, Christine Weninger, Michaela Hösch und Sonja Meier, setzten bei ihrem Projekt auf Aktivität und Kreativität. Neben der Neugestaltung eines Holzzaunes wurde auch eine „Ideenschatzkiste“ zur Anregung aller Sinne geschaffen. Spiele wie Sackhüpfen, Apfelfischen oder der Kartoffellauf lösten nicht nur unter den Kleinsten Begeisterungstürme aus, sondern auch bei den erwachsenen Gästen.



Am öffentlichen Spielplatz der Gemeinde Gnas fand zum ersten Mal der „kreativ-aktive Nachmittag“ statt.

Foto: IX

Frischer Wind im Jugendmanagement

Katharina Kortschak ist seit Mai die neue Stimme für Jugendliche aus der Region.

Lisa Suppan

■ Nach ihrem BWL-Studium und ihrem Master in Tourismusmanagement ging es für Katharina Kortschak erstmal fünf Monate nach Südamerika. Zurück aus fernen Ländern, hat die 27-jährige nun auch Gefallen an der Region gefunden – und jede Menge Arbeit.

Motiviert und engagiert

„Ich habe das Stellenausschreiben gesehen und mich einfach mal beworben“, erklärt Katharina. Die Jugendarbeit ist der Kapfensteinerin schon immer irgendwie gelegen, auch wenn sie sich mehr im strategischen als operativen Bereich sieht. In ihrer neuen Tätigkeit als regionale Jugendmanagerin will sie sich vermehrt mit ihren Kolle-



Startklar: Katharina Kortschak ist das neue Gesicht des regionalen Jugendmanagements für den Raum Südoststeiermark. Foto: KK

gen aus anderen Bezirken vernetzen und steiermarkweite Projekte in die Tat umsetzen. Auch Workshops zum Thema „Zusammenleben in der Europäischen Union“ sind in Planung. „Das Thema ist mir sehr wichtig. Ich will einen Draht zwischen den Jugendlichen und der EU herstellen.“ An Motivation scheidet es bei der jungen

Jugendmanagerin schon mal nicht: „Der Berufseinstieg gestaltete sich herrlich. Ich selbst bin sehr motiviert, habe schon tolle Leute kennengelernt und konnte mir schon ein kleines Netzwerk aufbauen. Insgesamt kommt mir sehr viel positive Energie für meine Arbeit entgegen, das mich nur noch weiter antreibt.“

Unsere Jungen sind

Österreich-Studie und Ex-Jugendmanager bestätigen: Die Jugend ist besser als ihr Ruf.

Heimo Pötzinger, Andrea Stittinger

■ Wie verbringt der durchschnittliche österreichische Jugendliche zwischen 14 und 29 Jahren seinen Tag? Dieser Frage sind Marktforscher auf den Grund gegangen. 1.763 sogenannte „Millenials“ wurden zum Tagesablauf befragt. Das Ergebnis: Die Jugend von heute ist bei Weitem keine Rebellengeneration. Sie folgt vielmehr einem geregelten Alltag. Für den ehemaligen Jugendmanager der Südoststeiermark, Stefan Preininger, fast zu viel des Guten: „Die Jugend ist momentan fast ein bisschen zu konform.“ Die Ergebnisse der Studie von Marketagent.com und der Event- und Jugendmarketingagentur



Immer am Puls der Jugend: Stefan Preininger, hier mit den Projektpartnern Tessa Gasser, Michael Peterka und Boris Fartek (v.l.). Foto: KK

DocLX zeichnen ein neues Bild von Jugendlichen. Schon in jungen Jahren wird Wert auf eine ausgeglichene Work-Life-Balance gelegt. „Die etwa zwischen 1980 und 1999 Geborenen gehen bewusst mit ihrer Zeit um und sind weitgehend zufrieden“, fasst „Marketagent.com“-Geschäftsführer Thomas Schwab zusammen. Preininger bestätigt aus seiner

Erfahrung: „Jugendliche sind optimistischer als sie in den letzten Jahren waren.“ Zu diesem Ergebnis komme auch die Shell-Jugendstudie 2015. Jugendliche und junge Erwachsene sind keine Langschläfer. Unter der Woche beginnt der Tag um 6,30 Uhr, am Wochenende im Schnitt um 9,30 Uhr. Nur zwei Drittel der Youngsters frühstücken, während 86,3 Pro-

keine Rebellen



Ohne Smartphone geht gar nichts: Jugendliche verschicken durchschnittlich 81 Kurznachrichten am Tag. Foto: pixabay

zent nicht auf das Mittag- oder Abendessen verzichten können. Fertiggerichte und Fast Food werden dabei weit seltener konsumiert als vielleicht angenommen – und zwar von nur knapp 15 Prozent der Befragten. Sechs bis acht Stunden pro Tag gehen für den Job oder die Ausbildung drauf. Die Freizeit wird am liebsten mit Freunden verbracht, bedauerlicherweise weniger an

der frischen Luft – lediglich eine Stunde pro Tag – als in Bars oder Cafés. Auch Sport steht unter Jugendlichen nicht allzu hoch im Kurs. Die 14- bis 19-Jährigen sind bekennende Bewegungsmuffel. Weit beweglicher sind die „Millenials“ in den sozialen Netzwerken und am Smartphone. Das Handy wird im Schnitt zwei Stunden pro Tag beansprucht. Allerdings: Weniger zum Tele-

fonieren als zum Chatten. Bis zu 81 Kurznachrichten am Tag tippt der Jugendliche. Der Tag endet im Schnitt um 23 Uhr und für knapp 40 Prozent mit einem Gute-Nacht-Bussi – und das ganz real und nicht am Handy.

Aktive Jugend in der Region Preininger, er selbst hat als Jugendmanager für die Südoststeiermark u.a. viele Freizeitprojekte geleitet, weiß: „Jugendliche gehen tatsächlich bewusst mit ihrer Zeit um. Sie tun das aber auch, da sie unter enormem Leistungsdruck stehen und ständig von Krisenszenarien umgeben sind.“ Dass die jungen Menschen Bewegungsmuffel seien, kann er aber nicht bestätigen. Gerade die Erfahrung als Trainer im Turnverein in Feldbach vermittele ihm ein anderes Bild. Sehr viele Junge seien sportlich aktiv.

REGIONAUT DER WOCHE

In Straden geht es in der Ferienzeit so richtig rund

STRADEN. Zum Start des Ferienprogramms zeigte Renate Gubic in Hof vor, wie man Schmuck bastelt. Löschübungen mit der Feuerwehr Hof, Kochen mit Anni Leitl, ein Besuch der Sparkasse, des Pferd-

hofs Sabitzer und Tanz mit der VIP-Dancegruppe Sabine waren weitere Programmpunkte. Außerdem war Wandern mit Heidi und Hannes Lackner angesagt. **In Zusammenarbeit mit unserem Regionauten Karl Lenz.**



Wasser marschl Die Feuerwehr Hof zeigte den Gästen, wie man schnell und effektiv einen Brand bekämpft.

Foto: Karl Lenz

Woche, 18.08.2016

Woche, 18.08.2016

Kinder plünderten Burgschatz

Die Ferien(s)pass-Aktion führte 20 Entdecker auf die Riegersburg.

Es war eine schweißtreibende Angelegenheit – aber ebenso aufregend, abenteuerlich, eindrucksvoll. Zusammen mit 20 Kindern machte sich Sabine Theisl auf die Reise zur Riegersburg. Durch sieben massive Tore mussten sie steigen, auf dem holprigen Burgweg, vorbei an dunklen Höhlen, mächtigen Wehrgängen und malerischen Weingärten. Sie sahen krumme Hexennasen, im Burgfelsen gefangen, und erfuhren vom dreizahnigen Drachen, der vor 800 Jahren an einer gemeinen Pollenallergie litt. Sie erfuhren viele Märchen, aber auch viel Wissenswertes: über die Entstehung der Burg, die geheimen Orte, warum die Gefängnisse im Turm und nicht im Verlies waren, was es mit den Hexen auf sich hatte. Sie entdeckten die verstecktesten Winkel und fanden, nach ihrer vierstündigen Odyssee, den sagenumwobenen Burgschatz – der mit Lollipops gefüllt war.



Mehr Fotos: meinbezirk.at/bilder

Sie waren 20 an der Zahl. Genug, um die Riegersburg zu erobern. Das war ein Ferienspaß mit Ferienpass.

Fotos: WOC



Das Beste kommt zum Schluss. Der sagenumwobene Burgschatz ist nun Geschichte.



Die schlimmen Kinder kamen an den Pranger. Ob das wirklich eine Strafe war?



Voller Ehrfurcht: Ein Schnappschuss vor dem Turnierritter zu Pferde musste sein.

Eine Messe für



Vorstellung des Programms der zweiten Bildungs- und Berufsorientierungsmesse in Feldbach durch Vertreter von Regionalmanagement, Stadt und Wirtschaftskammer.

Bildung und Beruf

Der 6. und 7. Oktober stehen im Zeichen der Bildung. Eine Messe im „Zentrum“ Feldbach informiert.

Die Bezirkshauptstadt Feldbach hat ein Ziel: Bildung für ein erfülltes Leben. Die zweite Bildungs- und Berufsorientierungsmesse, koordiniert von Regionalmanagement und der Wirtschaftskammer Südoststeiermark, soll jungen Menschen helfen, diesem Ziel einen Schritt näherzukommen. 60 Aussteller, darunter 24 Schulen und 32 Betriebe, geben einen breiten Überblick zu den Möglichkeiten in der Region. LAbg. Anton Gangl weiß von der Wichtigkeit solcher Angebote. Die Messe sei ein wichtiger Meilenstein in der Strategie des Steirischen Vulkanlandes in Sachen Beruf und Bildung. Die veränderten

wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen würden permanente Anpassungsleistungen erfordern und zu neuen Qualifikationsanforderungen führen, so Gangl. Die Erweiterung der eigenen Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens sei

„Die Erweiterung der eigenen Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens ist unabdingbar.“
ANTON GANGL

deshalb unabdingbar. Berufsorientierung sollte die Selbstkenntnis und Entscheidungsfähigkeit der Menschen stärken und dadurch Orientierungslosigkeit und Demotivation vorbeugen. Wichtig sei es, sich bei der Berufswahlentscheidung auf die eigenen Fähigkeiten und Talente zu stützen, meint Thomas Heuberger, Leiter der Wirtschaftskammer

Feldbach. Auch die regionalen Rahmenbedingungen sowie die Verschärfung mit der Wirtschaft müssten bedacht werden, ergänzt Gangl. Die Zielgruppe der Messe sind Schüler und Schülerinnen, insbesondere der siebten und achten Schulstufe, aber auch Lehrer und Eltern. Ergänzend zu den Ausstellern findet ein sogenanntes „Elterncafé“ statt, das Wissensimpulse zu den Themen „Cybermobbing“ und „Stärken stärken“ umfasst.

MESSEPROGRAMM

6. Oktober, 8.30 bis 13 Uhr: Messebetrieb (vorrangig für Schulen); ab 13.30 Uhr: Vortrag „Cybermobbing“; ab 15.15 Uhr: Vortrag „Stärken stärken“; 17 bis 20 Uhr: Eröffnung und Messebetrieb für alle
7. Oktober, 8 bis 12 Uhr: Messebetrieb (vorrangig Schulen)

Woche,
29.09.2016

Mehr Platz für unsere Jugend in Riegersburg

Der Riegersburger Jugendraum wurde mittels Workshop in der NMS vorgestellt.
Lia Suppan

„Jugendräume sind ein wichtiger Sozialisierungsort für junge Menschen“, erklärt Katharina Kortschak vom regionalen Jugendmanagement. „Dort besteht die Möglichkeit, sich außerhalb des Elternhauses und



Einführungstag: Die Schüler der vierten Klassen der NMS Riegersburg erarbeiten in Kleingruppen Verhaltensregeln. Foto: KK

Jugend

der Schule mit Gleichartigen zu treffen und durch die Selbstorganisation Entwicklungsprozesse und sogenannte Soft Skills wie Disziplin zu fördern.“

Riegersburg macht's vor

Der frisch renovierte Jugendraum, mitten im Zentrum von Riegersburg, wurde bereits zum beliebten Treffpunkt im Ort. Elisabeth Friedl von der Servicestelle Familie und Soziales spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die jungen

Besucher. „Elisabeth Friedl fungiert als Schnittstelle zwischen der Gemeinde und den Jugendlichen und hat ein Auge auf den Raum. Sie hatte auch die Idee mit dem Einführungstag.“ Am Workshop wurden die vierten Klassen der neuen Mittelschule eingeladen. Nach einer Schnitzeljagd durch den Ort, in der es darum ging, den Schlüs-

sel zum Jugendraum zu finden, wurden gemeinsam Verhaltensregeln erarbeitet.

„Flexible“ Öffnungszeiten

„Fixe Öffnungszeiten gibt es nicht“, erklärt Kortschak. „Der Raum ist selbstverwaltet und jederzeit zugänglich. Der Schlüssel kann im Burgcafé geholt werden.“

Ein Kulturgut am Smartphone

Steirische Bibliotheken öffnen das Tor zur digitalen (Bücher-)welt.

„Lesen ist ein Kulturgut und lebensnotwendig“, so Landesrätin Ursula Lackner. Deshalb startet nun eine Leseoffensive mit allen 200 öffentlichen Bibliotheken in der Steiermark. Besonders der Jugend soll der „Besuch“ in der Bücherei wieder schmackhaft gemacht werden. Mit der Aktion „DigiBib“ sind nun E-Books, E-Papers und Audiodateien online verfügbar. 35 Bibliotheken sind bereits vernetzt und im Netz, darunter auch die Bibliotheken Fehring und Feldbach.



Ob mit E-Reader oder Smartphone: Die Bücherei besucht man nun online unter: www.onleihe.at/digibib-stmk. Foto: KK

Zukunftschancen im Überblick

In Feldbach fand die Messe für Bildungs- und Berufsorientierung statt.

„Wir suchen ab sofort einen Lehrling im Bereich Tiefbau. Dieses Berufsbild kennen noch sehr wenige“, erklärte Thomas Nikitser, Standortleiter von Swietelsky in Feldbach, auf der zweiten Messe für Bildungs- und Berufsorientierung im Zentrum in Feldbach. Insgesamt 32 Lehrberufsausbildungsbetriebe und 26 Schulen nutzten die zweitägige Veranstaltung, um ihr Angebotspektrum Jugendlichen und Eltern näherzubringen.

Für die Organisatoren des Regionalmanagements und der Wirtschaftskammer lag auch bei der zweiten Auflage des Events das Hauptaugenmerk auf einer gleichberechtigten Plattform für Schulen und Betriebe. Orientierungshilfen für die Zukunft bot vor Ort aber etwa auch das AMS. In einem eigenen Jugendcorner, in dem u.a. das Streetwork Südost-



Die Veranstalter des Regionalmanagements des Vulkanlands und der Wirtschaftskammer mit den Ehrengästen. Foto: WOCH

steiermark und das Jugendzentrum Spektrum vertreten waren, gab es Infos zu allen Lebensbereichen. Ansprechpartnerinnen vor Ort waren zudem Barbara Siegl, Koordinatorin für Bildungs- und Berufsorientierung im Vulkanland, und die regionale Jugendmanagerin Katharina Kortschak.

BILDUNGSBERATUNG

Regionale Ansprechpartner:

- Regionalmanagement: Barbara Siegl, 0664/88674745
- Wirtschaftskammer: Thomas Heuberger, 0316/6019110
- AMS: Petra Josefus, 03152/4388803

Ein Netzwerk für Jugendliche

Jugendmanagement engagiert sich für die (Aus-)Bildung der Jugend.

Jugendliche ohne Ausbildung oder Ausbildungsplatz, kurz NEET („Not in employment, education or training“), standen im Mittelpunkt des ersten überregionalen Netzwerktreffens. Mit dabei: Sozialarbeiterin Elke Lambauer, Faustina Verra („Logo“) sowie Vertreter unterschiedlicher Jugendorganisationen. Auch Katharina Kortschak, Jugendmanagerin der Südoststeiermark, beteiligte sich an der Strategie- und Maßnahmenfindung beim Treffen im Kirchberger Gemeindegarten.



Beim ersten Treffen wurden Informationen und Erfahrungen zum Thema Jugendliche ohne Ausbildung ausgetauscht. Foto: KK

Woche, 04.11.2016

Neue Chance mit

Das Jugendzentrum Feldbach unterstützt sechsmonatiges Integrationsprojekt.

Lisa Suppan

Es braut sich etwas zusammen: kein Ärger, kein Streit, keine Ungereimtheiten. Viel mehr ein langfristiges Projekt von unterschiedlichen Jugendgruppen aus Feldbach, das nicht nur durch den Magen geht, sondern auch aufs Gemüt.

Hürden und Helfer

Im September startete „DOgether“, ein Projekt des Landes Steiermark, um geflüchtete Jugendliche bestmöglich in ihrer neuen Heimat zu integrieren. Bis Feber nächsten Jahres sollen die jungen Flüchtlinge dabei sinnvollen Beschäftigungen gemeinsam mit Einheimischen ihrer Altersklasse nachgehen. Auch in Feldbach wollen dabei zwei Organisationen Bande knüpfen: „Wir vom Jugendzentrum Feldbach haben mit den Jugendlichen des Welcome-Hauses im ehemaligen Geigerschlüssel tolle Kooperationspartner gefunden“, erklärt JUZ-Leiterin Bettina Mackowski. „Auch die ersten Aktionen haben wir schon

über die Bühne beziehungsweise übers Spielfeld gebracht.“

Freundschaft, die mundet

Unter dem Motto „Essen verbindet“ fand Anfang Oktober das erste Aufeinandertreffen der Jugendlichen statt. „Acht Jugendliche aus dem JUZ sowie zehn Bewohner des Welcome-Hauses haben an der Kennenlernaktion teilgenommen und gemeinsam gekocht.“ Die zweite Aktion führte die Truppe dann von der Küche

Jugend

direkt auf den Sportplatz: In einem Fußballmatch am 29. Oktober konnten die Jugendlichen Teamgeist und Kondition unter Beweis stellen. „Insgesamt 32 Teilnehmer spielten um den Sieg, kleine Preise gab es aber für alle. Auch einige Zuschauer waren vor Ort.“

Der dritte Streich

Doch nicht nur die Jugendlichen strotzen vor Ausdauer, sondern auch die Organisatoren. „Das nächste DOgether-Event gibt es schon am 5. November“, erklärt Bettina.

Diesmal steht ein Perspektivenworkshop unter dem Motto „Chancenlos oder Chance nutzen? Be the hero of your own story“ am Programm. Mit dabei sind unter anderem der Anwalt Mustafa Durmus sowie



„Wir planen bereits weitere Aktionen für das kommende Jahr.“

BETTINA MACKOWSKI

Foto: KK

Sozialbetreuer Ali Cetinkaya, beide ehemalige Besucher des Jugendzentrums. „Es wird ein eher lockerer Workshop werden zum Thema berufliche Perspektiven in Hinblick auf Schule, Job und Ausbildung.“

Zukunftsmusik

Doch damit nicht genug: Für die Weihnachtszeit wird eine kleine Feier samt Keksebacken geplant, und auch 2017 führt der Weg in eine gemeinsame Richtung. „Im Jänner planen wir gemeinsam mit dem Verein Kickstart zwei Workshops zum Thema ‚Antiagression‘, Werte und Respekt.“ Weitere Informationen zum Projekt findet man unter www.do-gether.at.

„DOgether“



Teampoker: Bei der zweiten „DOgether“-Aktion standen Zusammenhalt, Spaß und Ausdauer im Mittelpunkt. Foto: KK



Im ersten Workshop ging es für die Jugend an den Herd.



32 Jugendliche kämpften um das runde Leder.



Sophie Karmasin, Johann Pendl, Sonja Witsch, Christian Lasser, Ilse Schinner-Grüsemann, Helmut Mödlhammer, Heinrich Schmidlechner. KK

Bad Radkersburg ist nun offiziell familienfreundlich

REGION. In der Stadtgemeinde Bad Radkersburg wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen und Projekte zum Wohle der Kinder und Familien durchgeführt. So wurde, um nur ein Beispiel zu nennen, das Kinderparlament eingerichtet. Quasi als symbolischen Lohn nahmen Gemeindevertreter nun in der Bundeshauptstadt Wien das Grundzertifikat „familien-

freundliche Gemeinde“ von Familienministerin Sophie Karmasin und Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer sowie das Unicef-Zusatzzertifikat von Christian Lasser (Unicef Österreich) entgegen. In Zukunft will man in Bad Radkersburg vor allem die Rechte der Kinder weiter stärken und deren Meinung in Entscheidungen der lokalen Politik einfließen lassen.

23./24. NOVEMBER 2016 / MEINBEZIRK.AT



Vertreter vom Europacampus in Bad Radkersburg mit Melitta Gomsí (r.) und Gerhard Götschl (3.v.l.) von der NMS. Fotos: WOCH

Infomesse als Wegweiser für die schulische Zukunft

BAD RADKERSBURG. Vertreter von 28 höheren Schulen bzw. Polytechnischen Schulen aus der ganzen Steiermark aber etwa auch dem benachbarten Burgenland präsentierten ihr Bildungsangebot auf der 16. Schulinfomesse in Bad Radkersburg. Organisiert wurde der Event wie gewohnt vom Team der Neuen Mittelschule Bad Radkersburg.



Im Beratungscorner: Vertreter des Regionalmanagements.

Noch mehr Beratung

Den Verantwortlichen rund um Melitta Gomsí und Direktor Gerhard Götschl ist es wieder gelungen, der Zielgruppe der 13- und 14-jährigen ein breites Spektrum zu bieten. So war neben einer Delegation der Bundesfachschule für Flugtechnik in Langenlebarn etwa auch ein Team der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft aus Bruck an der Mur zu Gast. Stark vertreten war natürlich auch der lokale Europacampus mit dem Bore und

der internationalen HTL. Um den internationalen Aspekt zu fördern, wurden auch Schüler aus dem benachbarten Slowenien zur Messe eingeladen. Vergrößert wurde heuer der Beratungscorner, in dem unter anderem das Arbeitsmarkt-service, Schulpsychologen oder auch das Jugendmanagement und Bildungsbeauftragte Barbara Siegl vom Regionalmanagement anzutreffen waren

Ganz im Zeichen der Jugend

Das dritte Netzwerktreffen stand unter dem Motto „Jugendkulturen“.

Insgesamt 15 Teilnehmer aus sieben verschiedenen Gemeinden folgten der Einladung der regionalen Jugendmanagerin Katharina Kortschak nach Bad Radkersburg zum dritten Netzwerktreffen für Akteure, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. „Zuerst gab es einen kurzen Rückblick auf das gemeinsame Jahr, danach wurden aktuelle Informationen zur Jugendarbeit ausgetauscht, auch einen Impulsvortrag von Rene Molnar hat es gegeben“, so Kortschak.



Aller guten Dinge sind drei: Beim letzten Netzwerktreffen im Jahr 2016 standen die Jugendkulturen im Mittelpunkt. Foto: KK

Jugend spricht

Jugendstammtische bieten Plattform für Information und Austausch.
 Katrin Tschak

Die neue Initiative M.U.R. 2.0 des Regionalen Jugendmanagements, des Jugendzentrums Gornja Radgona und der Stadtgemeinde Bad Radkersburg beschäftigt sich mit

in Österreich und drei in Slowenien statt. Der Fokus liegt auf Themengebieten wie Start-up, Information und Innovation. Jugendliche sollen dabei Fragestellungen zur Unternehmensgründung, zu Hilfestellungen und Unternehmensentwicklung gemeinsam diskutieren.

Jungunternehmer berichten
 Als zentrales Element werden dazu Experten eingeladen, die von ihren persönlichen Erfahrungen im Bereich der Wirtschaft berichten. Die Experten, bestehend aus regionalen Jungunternehmern und Förderstellen, sollen hierbei als Erstanlaufstelle dienen und Einblicke in ihre Berufslaufbahn bieten.

„Uns ist die grenzüberschreitende Kommunikation zwischen Jugendlichen und Jungunternehmern besonders wichtig. Außerdem sollen nicht nur wir als Organisatoren, sondern auch die Gemeinden konkret miteinbezogen werden“, meint Katharina Kortschak vom Regionalen Jugendmanagement.

Gemeinsames Ziel
 Durch das Projekt soll die Wirtschaftsregion Bad Radkersburg in den Mittelpunkt gerückt

und auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten aufmerksam gemacht werden. Außerdem möchte man dadurch das Gemeinschaftsbewusstsein unter den Jugendlichen festigen und die Bindung an die Heimatregion stärken.

Michael Peterka, Jugendbeauftragter der Stadtgemeinde Bad Radkersburg, erklärt: „Wir möchten die innovativen und regionalen Unternehmen sichtbar machen. Jugendliche sollen ein Gefühl für unsere Heimat als Wirtschaftsstandort bekommen.“ Auch Bürgermeister Heinrich Schmidlechner ist überzeugt: „Es ist wichtig, dass die Jugend ihre Zukunft in unserer Region selbst gestalten kann.“

NÄCHSTER TERMIN
2. Jugendstammtisch am 2. Februar um 18 Uhr in Deutsch Goritz.
Im Gespräch: Als Experte und Jungunternehmer berichtet der Start-up-Gründer Florian Flock über seine Erfahrungen. Der ehemalige Geschäftsführer von PixelCreativ brachte seine Firma bei Körbler GmbH ein und ist nun als COO tätig.
Weitere Infos unter: www.projectmur.com

Jugend

Fragestellungen zum Thema Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung. Das internationale Projekt soll junge Menschen aus Slowenien und Österreich dabei unterstützen, ihre Heimatregion kennenzulernen und mitzugestalten.

M.U.R. 2.0
 Unter dem Motto „Jugend spricht Wirtschaft“ führt man grenzübergreifende Stammtische im Zeitraum von November 2016 bis November 2017 durch. Insgesamt umfasst das Projekt sechs Jugendstammtische. Abwechselnd finden drei

Wirtschaft



Gemeinsames Projekt: Vertreter von „Regionales Jugendmanagement“, „Jugendzentrum Gornja Radgona“, der Gemeinde Radkersburg.



Gut besucht war der erste Stammtisch. Foto: Michael Peterka (2)

Jungunternehmer berichten über ihre Erfahrungen.

Wie viel „Kultur“ hat unsere Jugend?

Katharina Kortschak beschäftigt sich mit der regionalen Jugendszene.
 Lisa Suppan

„Es gibt einen Unterschied zwischen aktuellen Jugendkulturszenen und Jugendkultur als kreative Ausdrucksform. Österreichweit kann man Trends wie



Jugendmanagerin Katharina Kortschak führt Erhebungen zum Thema „Jugendkultur“ in unserer Region durch. Foto: KK

Jugend

Fitness, Fußball oder die Computerszene erkennen, wobei es natürlich geschlechtsspezifische Unterschiede gibt. In meinen Augen ist es wichtig, nicht nur auf aktuelle Szenen zu reagieren, sondern auch Kreativität zu fördern, um Jugendlichen neue Räume in der Region bereitstellen zu können“, erklärt Katharina Kortschak, die seit Mai 2016 das Amt der regionalen Jugendmanagerin innehat.

Der Projektstart
 Um die Jugendszene in der Region zu erkunden, führt die 27-Jäh-

rige gerade eine Datenerhebung durch. „Ich möchte mir ein Bild der Jugendkultur im Vulkanland machen, um dann bedarfsorientierte Projekte zu entwickeln oder zu fördern. Deshalb habe ich bereits einige Interviews geführt.“ Regionale Bands wie etwa das „Cradle Trio“, Institutionen wie das Streetwork sowie Eventorganisatoren wurden bereits befragt.

Aufruf zum Mitmachen
 „Ich bin weiterhin auf der Suche nach Personen, die bereits kreative Angebote, wie zum Beispiel Musik, Tanz oder Schauspielerei, mit und von Jugendlichen und für Jugendliche bereitstellen. Auch junge Leute, die in Bands spielen, sich auf andere Weise künstlerisch betätigen und mir etwas über ihre Jugendkultur erzählen möchten, können mir behilflich sein.“

KONTAKT
E-Mail: jugendmanagement@vulkanland.at
Facebook: www.facebook.com/rjmsteirischesvulkanland

Artikeln in „Kleine Zeitung“

SCHÜLER MACHEN ZEITUNG

KLEINE ZEITUNG

MARTINWALD, 24. FEBRUAR 2016, SEITE 23

PROJEKT M.U.R. - DIE BESTEN ANLAUFSTELLEN DIESEITS UND JENSEITS DES GRENZFLUSSES
Kunst & Kultur, Sport & Freizeit, Hotspots, Ausbildungsstätten und Geheimtipps: Stetische und slowenische Jugendliche haben alle wichtigen Anlaufstellen entlang der Mur zusammengetragen. Hier ein Auszug.

Hotspots (Auswahl)

- 1 Sommerport, Rafften, Paddeln und Kanulen mitten in der Mur
- 2 Tiere, in Feuchtmarsch Ölmühle leben Kanäle, Schilfröhren, Wasserbüffel...
- 3 Brücke, Österreich und Slowenien sind gut verbunden
- 4 Burg Negova, Erbaut im 12. Jh., erhielt sie im 17. Jh. die heutige Form
- 5 Deutsch Goritz, Filmemuseum Ratschendorf
- 6 Murfeld
- 7 St. Peter am Ottersbach
- 8 Burggrüne Kösch
- 9 Fahrenhaus
- 10 Jugendzentrum Gornja Radgona
- 11 Radenci
- 12 Burg Negova

Wenn die Mur vereint
Abseits der Zaunendebatte: Projekt verbindet Österreich und Slowenien.

ANJA JAMNENEK UND MELISA TRUMMER
Kulturell gesehen haben wir mit Slowenien viel gemeinsam, auch unsere Interessen unterscheiden sich kaum von jenen des Nachbarlandes“, erzählt Stefan Preininger, der das Projekt M.U.R. - A Map to Unite our Region ins Leben gerufen hat. Unterstützt von der Europäischen Kommission und angereichert vom Elan 30 junger Menschen stanzte das Projekt Anfang 2015 Jugendliche beider Seiten der Mur trafen sich, um gemeinsam eine länderübergreifende Landkarte zu erstellen. Ziel war es, den Fokus auf das Angebot zu lenken, das die Region Jugendlichen bietet. Ob Jugendzentrum in Gorizia Radgona oder Kanufahren auf der Mur Möglichkeiten gibt es viele, betont der Projektinitiator. Im Rahmen des Projektes lernten die Mitwirkenden nicht nur die Vielfalt ihrer Region kennen, es entstanden auch Freundschaften, die über Grenzen reichen. Die eine oder andere sprachliche Barriere wurde gekostet mit Englisch überwunden. In Kooperation mit den Bürgermeistern der teilnehmenden Gemeinden konnte das Projekt innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden. Jetzt werden die Landkarten an Jugendliche aus der Region, an Schulen und in den Gemeinden verteilt. Folgeprojekte sind nicht ausgeschlossen, so Preininger. Detailinfo:projectmur.com

HEUTE: HLW Mureck über Grenzgänge zwischen der Steiermark und Slowenien

KOMMENTAR
THERESA KNAPP
Fremder Nachbar?
Zehn Minuten sind es mit dem Auto von meinem Heimatort nach Leibnitz. Zehn Minuten sind es auch bis zur Grenze nach Slowenien. In Leibnitz kenne ich jedes Geschäft, wo Slowenen wirklich so gut wie nichts. Aber warum ist das so? Die slowenische Kultur unterscheidet sich wenig von unserer. Viele von uns haben slowenische Wurzeln und Nachnamen, die teilweise aus dem Slowenischen eingedeutscht wurden. Auch die Kulinark hat sich gegenseitig beeinflusst, so sind Strudel und Potitzen zum Beispiel traditionelle Gerichte in Österreich und in Slowenien. Den größten Unterschied machen die Sprachen aus, die wenig gemein haben und somit eine Barriere bilden. Vielleicht hindert die Unkenntnis des Slowenischen beim Kennenlernen. Dabei ist es gar nicht so schwer, jemandem mitzuteilen, was man möchte. Besonders heute, wo fast jeder Englisch kann. Ein Land, eine Sprache, eine Kultur - alles nur zehn Minuten von uns entfernt - kennen wir wahrscheinlich schlechter als einen anderen Kontinent. Die (meistens) offenen Grenzen würden es uns ermöglichen, dies zu ändern - tun wir es!

Kleine Zeitung, 24.02.2016

Kleine Zeitung, 12.06.2016

Jugendliche im Austausch über Gesundheit

In der „Xund und Du“-Jugendkonferenz in Feldbach präsentierten junge Menschen ihre Projekte.

Donna Rauschbrillenparcours über Yoga-Kurse bis hin zu Kistproben gesunder Einnahme oder Smoothies - in der Ort- und Freizeitanlage Feldbach gab es für Kinder und Jugendliche kürzlich viel zu entdecken. Der Anlass: Eine Jugendkonferenz, die im Rahmen des hiermarkweiten Projektes und und Du“ abgehalten wurde. Dabei durften Schulen, Vereinst Institutionen und Jugendeinrichtungen aus der Südstoermark ihre Projekte, die sie in den letzten Monaten zur Steigerung der Gesundheitskompetenz der Jugendlichen umgesetzt haben, präsentieren. Es geht dabei um mehr als „Gesunde Jungs“. Das Ziel ist, Jugendliche dahingehend zu fördern, stmgliche Entscheidungen für die eigene Gesundheit treffen zu können“, verrät Daniela Köck, (beteiligung.st). Dazu brauche es aber ausreichend Information, wie Ursula Theißl (Logo Jugendmanagement) unterstreicht. Insgesamt beteiligten sich knapp 2000 Jugendliche aus der Region an den 24 Projekten, die mit bis zu 300 Euro unterstützt wurden. Zusätzlich zu Jugendredaktionsteams, die sich mit dem Thema Gesundheit auseinandersetzen und es für Jugendliche aufbereiten, wurde auch ein regionales Netzwerk aus Multiplikatoren installiert, die sich nach dem Projektende 2017 weiter bestehen soll. „Xund und Du“ wurde im Auftrag des Gesundheitsfonds Steiermark von Logo und beilung.st umgesetzt. [Weitere Infos: www.xundunddu.at](http://www.xundunddu.at)

Ursula Theißl (Logo) und Daniela Köck (beteiligung.st.) mit Jasmin Lamprecht, Theresa Zaruba, Bettina Mackowski, Julia Schweitzer und Kubilay Yildirim

18. AUGUST 2016, SEITE 21

Bewegungspark auf der Feldbacher Pfarrwiese ist ein Gemeinschaftsprojekt mit vielen Beteiligten

Fitnessstudio im Freien

Die Feldbacher Pfarrwiese lädt ab Schulbeginn ein Bewegungspark Parcours zu körperlicher Betätigung und Begegnung.

NUMMER 100.000 Euro vom Land zu 50 Prozent gefördert.

Der Bewegungspark wird drei Parcours für Workout, Motorik und Freerunning umfassen. Die Motorikstrecke mit Aushalter- und Koordinationsgeräten aktiviert auf spielerische Weise alle Muskelgruppen“, erklärt Sportausschussobmann Markus Billek, während der von Stadtrat Christian Ortlauf präsentierte Stangenpark des Workoutparcours auf die körperliche Ertüchtigung mit „Eigengewicht“ basiert.

Besonders stolz sind Stadt und TUS Feldbach aber auf den Freerunningparcours, der mit seinen speziellen Betonlementen der erste dieser Art in Österreich ist. „Es gibt in Feldbach eine 45 Mitglieder starke Freerunninggruppe. Derzeit trainieren wir in der Halle, nun freuen wir uns sehr auf die Möglichkeit im Freien“, meint Stefan Preininger vom TUS.

Alle drei Strecken werden sämtlichen interessierten Feldbachern und den Gästen der Stadt zur Verfügung stehen.

Das ideale So
JEDEN ANL
MASSAGEGUTS
Message Studio Franz Fink

Kleine Zeitung, 18.08.2016

KLEINE ZEITUNG
FREITAG, 23. SEPTEMBER 2016

Über Talente zum richtigen Beruf

am 6. und 7. Oktober im Zentrum in Feldbach die zweite Auflage der Bildungs- und Berufsorientierungsmesse über die Bühne.

DELMUT STEINER
Die Berufswahl ist eine Entscheidung fürs Leben. Sie will gut vorbereitet und fundiert sein. Dazu wichtige Hilfestellungen zu geben, ist eines der wesentlichen Ziele der Messe für Bildungs- und Berufsorientierung (BBO), die zum zweiten Mal stattfindet. Schülerkenntnis und Entscheidungsfähigkeit zu stärken und damit Orientierungsbereitschaft und Motivation vorzubereiten, lautet die Strategie. Es gibt einen umfassenden Überblick zu den vielfältigen beruflichen und bildungsspezifischen Möglichkeiten in der Region. Den bieten insgesamt 60 Aussteller (34 Schulen, 23 Betriebe).

Als wesentlich reichhaltiger als die Regionalschulmesse und Landtagsgeordnete Anton Gangl die Verschärfung mit der Wirtschaft herbei. Im Mittelpunkt steht die Ausrichtung auf die Talente und Fähigkeiten, nicht auf den Beruf, was Thomas Heuberger, Leiter der Regionalschul-

Wirtschaftskammer, besonders hervorhebt. „Das ist es, was die Messe auszeichnet“. Nach dem Motto: Das sind deine Talente, mach' was daraus. Das zeigt sich auch in der Präsentation. So stellen die beiden Borg (Bad Radkersburg, Feldbach) das Bildungsangebot Borg gemeinsam vor, vier TischlerInnen informieren gemeinsam über die Berufsmöglichkeiten in ihrer Branche insgesamt, werden 50 Lehrberufe vorgestellt.

Auf die Eltern geht man mit zwei Elterncafés und speziellen Themen vor.

Wenn der Sohn eines Gastwirts ein Bach präsentiert, dann natürlich in entsprechendem Ambiente. Und so lud die Feldbacher Gastro-Legende Harry Trummer gemeinsam mit Lebensgefährtin Brigitte Fink ins Gasthaus von Michael Osejtel, um Freunde und Weggeführten an seinen Erinnerungen teilhaben zu lassen. Theaterkollegin Sonja Hittlauer lieh dem Autor ihre Stimme und brachte die Gässcherin, zu der auch die beiden Altbürgermeister Karl und Kurt Deutschmann zählen, mit einer Auswahl aus Trummers Rückblick auf „Ein Leben für die Gastronomie“ - so der Buchtitel - zum Schmunzeln. Erhältlich sind die Erinnerungen an die Gnadige Frau vom Grazer Steirerhof über die Olympischen Winterpiele in Innsbruck als Herausforderung des Schach von Persien bis zum Einsatz als Lehrer im Oman zum Preis von 10,90 Euro.

Erinnerungen mit Witz und Tiefgang

ZUR MESSE
Ort: Zentrum Feldbach.
Datum: 6. und 7. Oktober, Vormittags jeweils Messebetrieb vorrangig für Schuler. Am 6. Oktober von 10.30 bis 16.45 Uhr. Elterncafés zu den Themen „Cyber-Mobbing“ und „Gute Aussichten durch Stärken stärken“. Referenten geben Impulse, anschließend Diskussion mit Eltern.
Es gibt auch einen Jugenddinner.
Zielgruppen: Schüler (v.a. der sechsten und achten Schulstufe), Lehrer, Eltern (es gibt auch Infosände zu Weiterbildung, etc.), interessierte Erwachsene.
Koordinator: Regionalmanagement Südstoermark, Steiermarkes Vukanland und WK-Regionalstelle Südstoermark.
Besuche mit regionalem Angebot an Bildung und Lehrberufen.

Stadt und Wirtschaftskammer stellen das Programm der Messe vor

Kleine Zeitung, 23.09.2016

RJM - Regionales Jugendmanagement Infos aus den Regionen

Neue Jugendmanagerin in der Region Obersteiermark West

Seit März ist **Julia Schlacher** in den Bezirken Murau und Murtal als regionale Jugendmanagerin tätig. Neben der Weiterführung und dem Ausbau des Projektes **Stadt, Land, Obersteiermark** möchte Julia Schlacher ihren Schwerpunkt auf jugendpolitische Themen legen. Darauf wurde bisher bereits ein Fokus gesetzt. Unter anderem sind ein Mädchenprojekt und ein Jugendkongress mit politischen und kulturellen Schwerpunkten geplant. Als zentrale Stelle zur Koordinierung und Abwicklung jugendrelevanter Themen setzt die neue Jugendmanagerin verstärkt auf die Kooperation mit Jugendeinrichtungen, dem bft, dem Psychosozialen Netzwerk und Schulen der Bezirke Murau und Murtal. Aber auch die Offene Jugendarbeit, die Julia Schlacher sehr am Herzen liegt, wird als ein unverzichtbarer Teil zeitgemäßer kommunaler und regionaler Jugendpolitik gesehen.

Um die Vernetzung jugendrelevanter Stellen zu erleichtern und junge Menschen direkt zu erreichen, wurde eine neue Facebook-Seite des Regionalen Jugendmanagements Obersteiermark West eingerichtet. Dort gibt es Auskunft über Förderungen, Projekte, Wettbewerbe und Veranstaltungen im Bereich Jugend. Es werden aber auch jugendpolitisch relevante Themen in den Fokus der jungen Bevölkerung der Region gestellt.

Kontakt: julia.schlacher@row-gmbh.at
Foto: © Gemot Pommer

Wirtschaftstreibendes als wertschöpfenden Standortfaktor im Bewusstsein der Jugendlichen zu verankern. Informationen dazu gibt es auf www.projectmur.com oder beim Regionalen Jugendmanagement unter jugendmanagement@vulkanland.at.

Einen weiteren Schritt zu einer weiblichen Region im Frühjahr 2017 im Bezirk Südoststeiermark. „Ich möchte eine Gesellschaft mitgestalten, die starke Mädchen und junge Frauen mit innovativen Ideen und Visionen ernstnimmt und fördert.“ sagt Katharina Kortschak. Denn eine lebendige, dynamische Gesellschaft profitiert von der Stärkung des weiblichen Selbstwertes, vom Aufzeigen individueller Möglichkeiten und der Ermöglichung, Chancen zu ergreifen und diese umzusetzen. Dies sollte unabhängig von Ethnizitäten, sexuellen Orientierungen und Glaubensbekenntnissen geschehen.

Kontakt: jugendmanagement@vulkanland.at
Foto: © Bernd Niederkoller

Neubesetzung des oststeirischen Jugendmanagements

Seit September ist **Julia Muhr** die neue Jugendmanagerin in der Oststeiermark. **Sprachrohr für die Jugend** – Die Schwerpunkte der Tätigkeit des Regionalen Jugendmanagements liegen im Bereich der Information, Beratung und Vernetzung. „Die Anliegen der Jugendlichen haben höchste Priorität, denn die Jugend von heute ist die Zukunft der Oststeiermark“, so Muhr. **Projekte- und Förderberatung** – Ansprechperson ist Julia Muhr auch bei der Durchführung und vor allem Förderung jugendrelevanter Projekte. Ihre Aufgabe besteht darin, auf Fördermöglichkeiten hinzuweisen und Unterstützung beim Projekt- und Fördermanagement anzubieten.

Lobbyarbeit für die Jugendlichen – Neben der Projektarbeit und der Vernetzung betreibt die neue Jugendmanagerin auch Lobbying für die Anliegen der Jugendlichen in den regionalen Gremien. „Ich möchte den Jugendlichen eine Stimme geben, damit deren Anliegen für die Zukunft der Oststeiermark berücksichtigt werden“, so Julia Muhr. Die Basis der Tätigkeit stellt die Kinder- und Jugendstrategie des Landes Steiermark dar, die mit ihren sechs Handlungsfeldern die Grundlage aller sieben Jugendmanagements in den steirischen Regionen bildet.

Kontakt: muhr@oststeiermark.at
Foto: © Julia Muhr

Alle Regionen & regionalen JugendmanagerInnen:
www.rjm.steiermark.at



RJM - Regionales Jugendmanagement - Infos aus den Regionen

Mehr Jugend – mehr Gemeinde

„Wenn Jugendliche in das Gemeindeleben integriert werden und daran aktiv partizipieren können, ist die Wahrscheinlichkeit geringer, dass sie abwandern“, sagte die regionale Jugendmanagerin Valerie Böckel vom Regionalmanagement Oststeiermark. Ost beim ersten Vernetzungstreffen „Mehr Jugend – mehr Gemeinde“ mit Gemeinderäten, im Speziellen Jugendreferenten und Jugendausschussobmännern, und Amtslern aus dem Bezirk Leoben. Ziel der Veranstaltung war, den Gemeindevertretern das Tätigkeitsfeld des Jugendmanagements näherzubringen und sie über aktuelle Fördermöglichkeiten im Bereich Jugend zu informieren. Insgesamt folgten 13 Gemeinderäte aus acht Gemeinden (Kalwang, Mautern, Kammern, Trofaiach, St. Stefan, St. Michael, St. Peter-Freienstein, Leoben) der Einladung. In der Einladung wurden Best-Practice-Beispiele von



Foto: RJM - Obersteiermark Ost

Gut gelungen. Trofaiach berichtete von der gelungenen Veranstaltung „Mitmischen in Trofaiach“, bei der Jugendliche mit politischen Prozessen und der Kommunalpolitik vor Ort vertraut gemacht wurden. Auch St. Peter-Freienstein führte heuer zwei erfolgreiche Beteiligungsprojekte durch und schwört auf den persönlichen Kontakt mit Jugendlichen. Dass junge Menschen schwer erreichbar seien – wie die Auffassung anderer Gemeinden war – konnte der Jugendausschussobmann widerlegen. Man müsse einfach aktiv den Kontakt suchen und sich dort aufhalten, wo Jugendliche sind.

Unterstützung. Egal ob es sich um Beteiligungsprozesse, Jugendkommunikation, Weiterbildungen für Gemeinden und Vereine oder allgemeine Projekte im Jugendbereich handelt, Valerie Böckel kann bei allen Fragen kontaktiert werden. Zudem gebe es so Böckel, zu allen Bereichen Experten, die Gemeinden zur Seite stehen. „Anfrage können jederzeit über mich getätigt werden“, so Böckel. Im Frühjahr 2016 wird es auch für die Gemeinden des Müritales ein derartiges Vernetzungstreffen geben.

Grenzenlose Jugendarbeit in der Südoststeiermark. Eine Jugendlandkarte für 5000 Jugendliche

Junge Menschen aus Slowenien und der Steiermark teilen in der Grenzregion zwischen Bad Radkersburg, Gornja Radgona und Mureck eine vielfältige Lebenswelt. Um die zahlreichen Möglichkeiten für Jugendliche auf beiden Seiten der Mur sichtbar zu machen und den Kontakt zwischen jungen Menschen beider Länder zu fördern, startete im Februar 2015 mit Unterstützung durch das Förderprogramm Erasmus+ das Jugendprojekt „Project M.U.R. – A Map to Unite our Region“.

In zahlreichen Arbeitstreffen und Workshops arbeiteten rund 30 Jugendliche gemeinsam mit dem Projektteam, bestehend aus dem Regionalen Jugendmanagement Südost, dem Jugendzentrum Mureck und Gornja Radgona sowie dem Jugendbeauftragten von Bad Radkersburg, an der Umsetzung des Projektes. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine grenzübergreifende, zweisprachige Jugendlandkarte mit 90 Orten, gedruckt und verteilt an rund 5000 Jugendliche.

Damit der Spaß nicht zu kurz kam, erwartete die jungen TeilnehmerInnen bei den Projektmeetings ein spannendes Rahmenprogramm mit Konzerten, Ausflügen, Übernachtung oder Radworkshops. Bei einem großartigen Abschlussfest durften die Jugendlichen stolz die Früchte ihrer wertvollen Arbeit präsentieren. Mehr Informationen zum Projekt, Fotos und die Jugendlandkarte als Download gibt es unter www.projectmur.com.



Foto: RJM - Südoststeiermark

Kontakt:
Regionales Jugendmanagement
www.rjm.steiermark.at



Grenzenlose Jugend

Eine Landkarte für 5000 Jugendliche

www.projectmur.com



Grenzenlose Jugend

Eine Landkarte für 5000 Jugendliche

Junge Menschen aus Slowenien und der Steiermark teilen in der Grenzregion zwischen Bad Radkersburg, Gornja Radgona und Mureck eine vielfältige Lebenswelt. Um die zahlreichen Möglichkeiten für Jugendliche auf beiden Seiten der Mur sichtbar zu machen und den Kontakt zwischen jungen Menschen beider Länder zu fördern, startete im Februar 2015 mit Unterstützung durch das Förderprogramm Erasmus+ das Jugendprojekt „Project M.U.R. – A Map to Unite our Region“.

In zahlreichen Arbeitstreffen und Workshops arbeiteten rund 30 Jugendliche gemeinsam mit dem Projektteam, bestehend aus dem Regionalen Jugendmanagement Südost, dem Jugendzentrum Mureck und Gornja Radgona sowie dem Jugendbeauftragten von Bad Radkersburg, an der Umsetzung des Projektes. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine grenzübergreifende, zweisprachige Jugendlandkarte mit 90 Orten, gedruckt und verteilt an rund 5000 Jugendliche!

Damit der Spaß nicht zu kurz kam, erwartete die jungen TeilnehmerInnen bei den Projektmeetings ein spannendes Rahmenprogramm mit Konzerten, Ausflügen, Übernachtung oder Radworkshops. Bei einem großartigen Abschlussfest durften die Jugendlichen stolz die Früchte ihrer wertvollen Arbeit präsentieren.

Mehr Informationen zum Projekt, Fotos und die Jugendlandkarte als Download gibt es unter:
www.projectmur.com

Artikeln im „Südost Journal“

Südost Journal 5.10.2016

REGIONALES SÜD-OST JOURNAL

Messe gibt Ausblick zu regionalen Perspektiven in Beruf und Bildung



Vertreter von Wirtschaftskammer, Stadt und dem Regionalmanagement informierten über das Angebot.

Vom 6. bis 7. Oktober findet im Feldbacher „Zentrum“ die zweite Messe für Bildungs- und Berufsorientierung statt. Zahlreiche Betriebe, Schulen, Bildungseinrichtungen und Institutionen bieten Beratung auf höchstem Niveau rund um die Themen Job und Ausbildung. Die Messe gibt dabei einen umfassenden Überblick über die vielfältigen beruflichen und bildungsspezifischen Möglichkeiten in der Region, sowie Informationen zu den ständig wechselnden Anforderungen. Von den 75 Lehrberufen, die in der Region angeboten werden, werden an den insgesamt 32 Ständen immerhin 50 präsentiert. Am Vormittag ist der Messebetrieb jeweils vorrangig für Schulen gedacht. Am 6. Oktober von 13.30 bis 16.45 Uhr Elterncafés mit Diskussionen. Nach der offiziellen Eröffnung um 17 Uhr stehen die Aussteller besonders Eltern mit ihren Kindern, sowie interessierten Erwachsenen zur Verfügung.

Südost Journal 22.06.2016

„XUND UND DU“ in Feldbach



Ziel dieses Projektes ist es, die Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit der steirischen Jugendlichen zu fördern. Schulen, Vereine und Jugendeinrichtungen waren eingeladen ihre Projekte, die sie zur Förderung der Gesundheitskompetenz erarbeitet haben zu präsentieren. Vom vitaminreichen Essen über verschiedenste Sportaktivitäten bis hin zu Yoga reichte das Programm.

Südost Journal 24.08.2016

Kirchbergvital - Gesund bleiben



Kirchbergvital hat sich in den nun 10 Jahren zu einer breiten Plattform mit Schwerpunkt Gesundheit entwickelt, mit verschiedenen Aktivitäten für körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden. So wird zum Beispiel das Ferienprogramm Sommervital seit 2013 angeboten und findet großen Zuspruch. In diesem Sommer finden noch weitere tolle Veranstaltungen statt: Am 11. September gibt es einen Familienwanderer auf dem Kirchbergvital-Weg. Diesmal geht es um Holz und Wald, mit seinen gesundheitsfördernden Wirkungen. Am 27. September wird ein Vortrag zum Titel „Gut vernetzt ist halb gelernt - Lernblockaden erkennen“ abgehalten. Zu diesem Vortrag gab es bereits Vorgespräche mit den Kirchberger Schulen, die in weiterer Folge Workshops zu diesem Thema gestalten möchten. Hierbei geht es auch um die Funktionsweise des Gehirns und wie sich Bewegung und Gleichgewicht positiv auf Lernfähigkeit und Wohlbefinden auswirken. Ein weiterer Vortrag „Wunder-Werk-Wirbelsäule“ rundet das reichhaltige Sommerprogramm ab. Als Schwerpunkt werden theoretische und praktische Beispiele für ergonomische Bewegungsabläufe vorgezeigt werden.

In Kirchberg gibt es ein tolles Sommerprogramm: Jung und Alt.

Südost Journal 01.06.2016

Ferrienspass in St. Peter am Ottersbach



Kürzlich traf sich das Team des Ferrienspasses und einige Veranstalter bei der Ottersbachmühle zu einer ersten Besprechung. Dabei wurden wieder einige neue Veranstaltungen z.B. bei Fredi Ploder mit Permakultur Autarkie, Kräuterpädagogik und Einblicke in die Feuerwehrr besprochen. Auch wird es ein Fest zu Beginn des Ferrienspasses am 2. Juli in der Ottersbachmühle mit Zauberer, Kinderschminken, Hüpfburg geben.

Rund 30 Veranstaltungen sind für die heurigen Sommerferien geplant.

Beteiligung und Aktivierung von Jugendlichen will gelernt sein!



Unter dem Motto **„WIR INFORMIEREN & BETEILIGEN“**, luden Johannes Heher vom LOGO! Jugendinformation Graz, gemeinsam mit Karin Uray-Preininger von der Fachstelle Beteiligung.st und die regionale Jugendmanagerin Katharina Kortschak interessierte Gemeindeverantwortliche, darunter auch GR Christine Weninger, aus der Südoststeiermark zu einem Workshop in den Gerberhauskeller in Fehring ein. Der 3-stündige Intensivworkshop wurde inhaltlich

Urlaub im Vulkanland

Jährlich kommen - noch ohne die Tagesgäste mitzuzählen - über 250.000 Gäste ins Steirische Vulkanland und genießen das hervorragende Angebot der Region! Eine vielfältige Kulturlandschaft von den Murauen bis zu den Vulkankegeln, über 600km Wanderwege auf den Spuren der Vulkane, kulinarische Stätten, gemütliche Buschenschenken, gläserne Manufakturen und rund 150 regionale Feste im Terra Vulcania Sommer laden zum entdecken und genießen ein. Das wissen nicht nur Gäste, auch Einheimische entdecken immer öfter die eigene Region als hervorragendes

Urlaubs- und Freizeitziel. Schließlich liegt die aufstrebende Urlaubsregion ganz ohne Stau und Stress vor der eigenen Haustüre und die vielen Ausflugsziele zwischen Bad Radkersburg und Ilz, zwischen St. Veit i.S. und Unterlamm bergen noch so manche Überraschung! Informationsmaterial erhalten Sie in den Tourismusbüros der Region.



Gemeindezeitung
Gnas, 02/ 2016

FERIEN(S)PASS bei der FF Gnas

27 wissenshungrige Kinder nahmen beim Ferien(s)pass-Nachmittag der Freiwilligen Feuerwehr Gnas teil. Trotz schlechtem Wetter wurden den Kindern zahlreiche actionreiche Stationen geboten. So konnten sie beim Zielspritzen ihre Geschicklichkeit unter Be-

weis stellen und durften Feuerwehrausrüstung aus- und ausprobieren. Mit der Wärmebildkamera wurde eine heiße Wasserflasche im Dunkeln gesucht. Ein weiteres Highlight war auf jeden Fall die Ausfahrt mit dem Tanklöschfahrzeug. Bei einer Station hielten je-

doch alle den Atem an. Die Menschenrettergruppe der Feuerwehr Gnas stellte sich aus über acht Meter Höhe ab und demonstrierte das Arbeiten mit der Rettungstrage.

Die Gnaser Feuerwehrmänner freuten sich auf jeden Fall auf den Ferien(s)pass 2017, dann vielleicht wieder - sofern das Wetter mitspielt - mit den Wasserspielen.

Zum Abschluss stärkten sich die Kinder noch mit Frankfurter Würstl.

Bericht & Fotos
Christian Karner



Gemeindezeitung Gnas, 02/ 2016

BEWEGUNG im Bereich KINDER UND JUGEND

Die Schätze in unserer Gemeinde MIT ALLEN SINNEN erleben!
„DER MARKTPLATZ ALS ERLEBNIS“

Sinneserfahrungen geben Kindern und Jugendlichen die Chance sich zu entwickeln und verschiedene Erfahrungen zu sammeln. Die Sinne unterstützen uns, die Umwelt und uns selber wahrzunehmen! Mit diesem Grundgedanken wurde in diesem Jahr bereits zum dritten Mal ein buntes Ferien(s)passprogramm gestaltet.

Der Erlebnisnachmittag am Gnaser Marktplatz ließ in vielen Gesichtern die Sonne scheinen. Besucher in den unterschiedlichsten Altersgruppen nutzten die „Spielwiese“ und die unterschiedlichen Angebote. Kartis putzen, Lagerfeuer, Pferdekutsche, Holzspiele, Wasser, Bewegung, Obstsnacks, BobbycarRennen und Kinderschminken waren ein Erlebnis.

In diesem Sommer durften Kinder und Jugendliche aus 48 verschiedenen Programmpunkten auswählen. Ein großer Dank an alle die sich an diesem Projekt beteiligen und sich die Zeit nehmen, einen wertvollen Beitrag zu leisten. DANKE!

DIE GNASER IDEENSCHATZKISTE
Jeder Mensch hat die Möglichkeit, seine eigene Umge-



zung mitzugestalten. Viele verschiedene Ideen und Blickwinkel lassen es zu über unterschiedliche Inhalte nachzudenken und sie

umzusetzen. Die Marktgemeinde Gnas lädt ein, Ideen und Wünsche in die Schatzkiste zu legen. Die Schatzkiste hat ihren Platz im Gemeindeforum, wird aber auch auf Wanderschaft gehen und sich bei Veranstaltungen sehen lassen.

PROJEKTOFPF für Kinder und Jugendliche
In diesem Sommer wurde mit dem Ferienpass der



1 Euro
pro Anmeldung für den Kinder- und Jugendprojektorpf

Start für den „Projektorpf für Kinder und Jugendliche“ ins Leben gerufen. Pro Programm Anmeldung ging 1 Euro in diesen Topf. Kinder und Jugendliche sind eingeladen im Zuge eines Beteiligungsprozesses / Ideenschatzkiste mitzuentcheiden, wozu das Geld verwendet werden könnte. Wir sind neugierig und freuen uns auf die Umsetzung.



Gemeindezeitung Gnas, 03/2016



Aktivierung von Jugendlichen

Workshop und Wissensaustausch zum Thema Jugendbeteiligung

Unter dem Motto „Wir informieren & beteiligen“, luden Johannes Heber vom LOGO! Jugendinformation Graz, gemeinsam mit Karin Uray-Preininger von der Fachstelle Beteiligung st und die regionale Jugendmanagerin Katharina Kortschak interessierte Gemeindeverantwortliche aus der Südoststeiermark zu einem 3-stündigen Intensiv-Workshop ins Gerberhaus Fehring ein. Im

ersten Teil drehte sich alles um die Frage: Was bringt Jugendbeteiligung? Dabei hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit interaktiv mitzuwirken. Im zweiten Teil stand „Jugendinformation“ im Mittelpunkt. Das regionale Jugendmanagement freut sich über den durchschlagenden Erfolg der Veranstaltung, und denkt weitere Workshops zum Wissensaustausch an.

Gemeindezeitung Fehring, September 2016

10
11

Ferien(s)pass 2016

Impressionen

Wir bitten um Verständnis, dass hier nur ein Auszug der vielen Veranstaltungen dargestellt werden kann

Resümee

Die Ferien sind zu Ende, das neue Schuljahr hat begonnen – wir hoffen, der Ferien(s)pass hat wieder dazu beigetragen, dass unsere Kinder den Sommer „dahinein“ mit vielen spannenden Aktivitäten bei unseren Betrieben, Vereinen, aber auch Privatpersonen erleben konnten.

Dafür ein großes **DANKE** an alle Veranstalter/Betriebe, die es ermöglichen, dass es unseren Ferien(s)pass überhaupt gibt! Danke auch an alle Eltern und Kinder, dass das Angebot so stark genutzt wird.

Wir möchten aber auch folgende Gedanken mit auf den Weg geben:

- Unsere Veranstalter bieten ihre Aktivitäten in ihrer Freizeit (Ehrenamt) und/oder zusätzlich zum laufenden Betrieb an
- Sie tun dies größtenteils kostenlos oder mit nur geringen Kostenbeiträgen

Es ist also nicht selbstverständlich, dass sich engagierte Personen für den Ferien(s)pass zur Verfügung stellen, denn dahinter steckt viel Organisation, Herzblut und „freie“ Zeit, die für unsere Kinder verwendet wird.

Es ist nicht fair, dass manche Eltern einen „Anspruch“ auf einen Platz bei einer Veranstaltung stellen, denn es ist ein freiwilliges Angebot seitens der Gemeinde und der Veranstalter. Es ist aber auch nicht fair, dass Eltern ihr/e Kind/er für sehr viele Veranstaltungen anmelden und andere Kinder gar keinen Platz „ergattern“. Auch wenn natürlich bei der Anmeldung Glück im Spiel ist, sollte man auch in dieser Situation an die anderen Kinder denken und nicht alle Plätze belegen, denn man hätte es ja auch selbst sein können, wenn es heißt: „Tut uns leid, wir sind schon voll.“

Wir bedanken uns aber auch bei jenen, die ihr Kind von einer Veranstaltung abgemeldet haben, wenn es nicht teilnehmen konnte und bitten auf diesem Wege alle Eltern, dies beim nächsten Ferien(s)pass so zu handhaben, damit Kinder auf der Warteliste zum Zug kommen können.

Wir werden natürlich weiter versuchen, den Ferien(s)pass noch besser abzuwickeln, aber de facto gibt es nicht „die“ Lösung, die für alle passt, denn es sind einfach zu viele Anfragen auf zu wenige Plätze.

Und daher unser Appell seitens der Gemeinde: Bitte beim nächsten Ferien(s)pass auch an die anderen Kinder denken und gut überlegt einige wenige Veranstaltungen auswählen, denn dann besteht die Chance, dass alle Kinder mit unserem Ferien(s)pass einen spannenden Sommer dahinein erleben.

Elisabeth Friedl
Servicestelle für Familie & Soziales

Was gibt es Neues?

Die Riegersburger-Schüler/innen lernen IHREN Jugendraum kennen

Seit Dezember 2015 erfreuen sich die Jugendlichen der Gemeinde Riegersburg an ihrem neu renovierten und ausgestatteten Jugendraum mitten im Zentrum.

Heuer gab es zu Schulbeginn mit der Gemeindeverantwortlichen Elisabeth Friedl und der regionalen Jugendmanagerin Katharina Kortschak erstmalig einen Einführungstag für alle Schüler/innen der 4. Klassen der NMS Riegersburg. Dabei hatten die Schüler/innen die Möglichkeit, den Jugendraum auf ihre Art kennen zu lernen. Die 2 Stunden waren gefüllt mit einer kleinen Schnitzeljagd der Jugendlichen durch Riegersburg, um den Schlüssel für den Raum zu erhalten.

Anschließend wurden zusammen die Hausregeln erarbeitet. Dabei diskutierten die Jugendlichen in Kleingruppen zur Frage „Stell dir vor, es ist deine Wohnung...?“ über Regeln, die ihnen im Jugendraum wichtig sind. Die regionale Jugendmanagerin Katharina Kortschak sieht Jugendräume als einen wichtigen Sozialisierungs-ort für Jugendliche. Hier besteht die Möglichkeit, sich außerhalb des Elternhauses und der Schule mit Gleichaltrigen zu treffen und in diesem Freiraum durch die Selbstorganisation Entwicklungsprozesse und „soft skills“ zu fördern.

Aktuelle Projekte

Um Jugendliche in der Gemeinde aktiv zu beteiligen, werden auch immer wieder Projekte initiiert. Gefördert werden diese von unterschiedlichen Einrichtungen wie z.B. LOGO Jugendmanagement.



Entspannte Atmosphäre beim Workshop im Jugendraum

Ein Projekt, das zu Redaktionsschluss kurz vor der Abwicklung stand, ist das Projekt „Weihnachtsbäckerei - gesund und gut“. Jugendliche der NMS Riegersburg zeigten sich bereit, bei dem von LOGO Jugendmanagement finanzierten Projekt mit Fokus auf gesunde Ernährung mitzumachen und unter fachkundiger Anleitung „selbst Hand anzulegen“. Über das Ergebnis wird in der nächsten Ausgabe des Riegersburger Vulkan berichtet.

DEINE IDEEN SIND GEFRAGT!

Du möchtest deine Gemeinde mitgestalten und dazu beitragen, dass sich „JUGEND IN RIEGERSBURG WOHL-FÜHLT“? Dann melde dich bei uns, wir freuen uns auf dich und deine Ideen!

Follow us @



Gemeindezeitung Riegersburg,
Dezember 2016

Kinder- und Jugendbeteiligung heißt ...



Kinder- und Jugendbeteiligung ... Beteiligung und Aktivierung von Jugendlichen will gelernt sein!

Unter dem Motto „WIR INFORMIEREN & BETEILIGEN“ fand gemeinsam mit Vertretern von LOGO! Jugendinformation Graz, von der Fachstelle Beteiligung.st und dem regionalen Jugendmanagement für interessierte Gemeindeverantwortliche aus der Südoststeiermark ein Workshop statt.

Für unsere Marktgemeinde Tieschen war unser Jugend-Gemeinderat Michael Pachler mit dabei. Die teilnehmenden Gemeinderät/innen zeigten viel Engagement und die regionale Jugendmanagerin Katharina Kortschak freute sich über den Erfolg der Veranstaltung.

Weitere Workshops zum Wissensaustausch für Gemeindeverantwortliche der Region Südoststeiermark werden angedacht.



KONTAKT

Katharina Kortschak, MA
REGIONALES JUGENDMANAGEMENT

Regionalmanagement Südoststeiermark,
Steirisches Vulkanland GmbH

Grazertorplatz 3
8490 Bad Radkersburg

Tel.: 03152/8380-202,
Mobil: 0664/886 74 746

Mail: jugendmanagement@vulkanland.at

„DIE steirische JOBBÖRSE für junge Leute!“

JUGENDLICHE >
JOBS < FIRMEN

gregor fasching, dipl. sbp
(Projektleitung)

Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 | 90 370 - 226
jobboerse@logo.at
www.logo.at/jobboerse



FERIEN(S)PASS DER GEMEINDE KAPFENSTEIN



RÜCKBLICK
Die Sommerferien sind schon wieder vorbei und stand auch unser Ferien(s)pass für diese Jahre unter dem Motto: „Entdecke deine Heimat!“ zwischen dem Monats Juli und August zu einem tollen Erlebnis für Kinder von 4 bis 10 Jahren.

Plus! 110 TeilnehmerInnen trafen sich über die einzelnen regionalen Ferienprogramme wie:

- BESUCH BEI DEN BIENEN
- ESSTOCKSCHESSEN
- PFLANZENFORSCHER
- MODELLIEREN MIT TON
- ERLEBNISTAG BEI DER FEUERWEHR
- FRISUREN-WORKSHOPS
- MUSIK (AUF) PROBE
- DIE STEINE ERZÄHLEN GESCHICHTEN
- WALD - NATUR - LEBENSRAUM

Für die Kinder war es eine tolle Möglichkeit, die Vielfalt in der eigenen Gemeinde kennen zu lernen und verständlich zu machen.

Ein besonderer Dank gilt den engagierten Vereinen, Hoffmannen und Sponsoren, die den Ferien(s)pass zu einem gelungenen Start machten.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr mit weiteren abwechslungsreichen Ferienveranstaltungen. Vielen Dank für die Unterstützung!







Gemeindepast 13

Gemeindezeitung Kapfenstein,
September 2016

GEMEINSAM TRAGEN WIR VERANTWORTUNG FÜR 30.000 KINDER UND JUGENDLICHE IN UNSERER REGION



**BETEILIGUNG UND AKTIVIERUNG VON
JUGENDLICHEN WILL GELERNT SEIN!**

Zusammen mit Gemeinden, Einrichtungen, Familien und vielen engagierten Menschen zählt das Vulkanland heute zu einer der kinder- und jugendfreundlichsten Regionen Österreichs.

Um die umfassende und ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit sichtbar zu machen, entstand mit Unterstützung durch das Land Steiermark die Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“. Auf zwölf Seiten veranschaulicht die Broschüre erfolgreiche Initiativen in der Region, wie dem Ferien(s)pass oder der Eltern-Kind-Bildung, präsentiert die Arbeit des Regionalen Jugendmanagements, und stellt das gemeinsame Leitbild für die zukünftige Kinder- und Jugendarbeit vor.

Zusätzlich gibt es auf Initiative des Regionalen Jugendmanagements seit 2015 die Jugendhomepage www.jugend.vulkanland.at. Dort können sich Jugendliche über aktuelle Themen und Infos zum Bereich Bildungs- und Berufsorientierung über Kontakte und Anlaufstellen in schwierigen Lebenslagen und Veranstaltungen in der Region informieren. Es gibt auch die Möglichkeit, sich für den Newsletter des Regionalen Jugendmanagements anzumelden und monatlich Aktuelles im Kinder- und Jugendbereich zu erfahren. Die neue Broschüre „Kinder- und Jugendarbeit in einer lebenswerten Region“ ist ab sofort im Gemeindeamt Kapfenstein erhältlich und kann beim Regionalen Jugendmanagement unter der Nummer 0664/886 74 746 oder per Mail an vulkanland@vulkanland.at angefordert werden.

Unter dem Motto „WIR INFORMIEREN & BETEILIGEN“, luden am **7. Juni 2016 Johannes Heher** vom LOGO! Jugendinformation Graz, gemeinsam mit **Karin Uray-Preininger** von der Fachstelle Beteiligung.st und die regionale Jugendmanagerin **Katharina Kortschak** interessierte Gemeindeverantwortliche aus der Region, unter anderem auch VBgm. Markus Edelsbrunner, zu einem **Workshop in den Gerberhauskeller in Fehring** ein.

Der 3-stündige Intensivworkshop wurde inhaltlich in zwei große Bereiche geteilt. Im Ersten Teil des Workshops drehte sich alles um die Fragen: **Was bringt Jugendbeteiligung?** Dabei hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, interaktiv an der Erarbeitung der Themen mitzuwirken. Im zweiten Teil des Abends stand „**Jugendinformation***“ im Mittelpunkt.

Das regionale Jugendmanagement freut sich über den durchschlagenden Erfolg der Veranstaltung und denkt weitere Workshops zum Wissensaustausch für Gemeindeverantwortliche der Region Südoststeiermark an.




Meine Bank in der
Südoststeiermark



DEINE REGION – DEINE INFOS!
STEIERMÄRKISCHES VULKANLAND OSTLICH SÜDOSTST. REGION



REGIONALES JUGENDMANAGEMENT
BILDUNG

REGIONALES JUGENDMANAGEMENT
BILDUNG

Gemeindepast

Gemeindezeitung Kapfenstein,
September 2016

Jugendarbeit in der Region

Unter dem Motto "WIR INFORMIEREN & BETEILIGEN", luden Johannes Heher vom LOGO! Jugendinformation Graz, gemeinsam mit Karin Uray-Preininger von der Fachstelle Beteiligung.st und die regionale Jugendmanagerin Katharina Kortschak interessierte Gemeindeverantwortliche aus der Südoststeiermark zu einem Workshop in den Gerberhauskeller in Fehring ein.

Der 3-stündige Intensivworkshop wurde inhaltlich in zwei große

Bereiche geteilt. Im ersten Teil des Workshops drehte sich alles um die Fragen: Was bringt Jugendbeteiligung? Dabei hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, interaktiv an der Erarbeitung der Themen mitzuwirken. Im zweiten Teil des Abends stand die „Jugendinformation“ im Mittelpunkt. Das regionale Jugendmanagement



freut sich über den durchschlagenden Erfolg der Veranstaltung und denkt weitere Workshops zum Wissensaustausch für Gemeindeverantwortliche der Region Südoststeiermark an.

Gemeindezeitung
Unterlamm, 02/2016

Jugendplanungswerkstatt

Bei der 2. Planungsworkstatt der Jugendlichen ging es um die konkrete Festlegung von Nutzungsregelungen für das Jugendhaus. In sehr konstruktiver Gruppenarbeit wurden Regeln für die Benützung, die Planung von Aktivitäten und der Eröffnung, sowie weitere wichtige Punkte wie Zugang, Öffnungszeiten, Reinigung und

Sauberkeit festgelegt. Dies alles wurde niedergeschrieben und alle Jugendlichen, die das Jugendhaus nutzen, sind aufgefordert, sich an diese Regeln zu halten.

Die offizielle Eröffnung ist für die nächsten Wochen geplant. Wir hoffen, dass dann auch viele Jugendliche das Angebot nutzen und sich zu gemeinsamen Aktivitäten

im Jugendhaus treffen und somit auch dazu beitragen, dass die Gemeinschaft wieder mehr gefördert wird.



Gemeindezeitung
Unterlamm, 01/2016

3. NETZWERKTREFFEN

Gepostet von RA2 am 1. Dezember 2016 · Kommentar schreiben

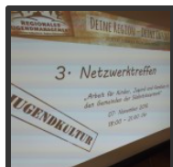
Das 3. Netzwerktreffen „Arbeit für Kinder, Jugend und Familie in den Gemeinden der Südoststeiermark“ am 07. November 2016 stand unter dem Motto „Jugendkulturen“. Treffpunkt zum Wissensaustausch und der Vernetzung aller wichtiger Akteur*innen der Region war die Stadt Bad Radkersburg. Rund 15 Teilnehmer*innen aus 7 Gemeinden folgten der Einladung der Regionalen Jugendmanagerin Katharina Kortschak.

Nach einem kurzen Rückblick auf das gemeinsame Jahr 2016 und aktuellen Informationen aus der regionalen Jugendarbeit erwartete die Teilnehmer*innen ein Impulsvortrag mit Diskussion zum Thema Jugendkulturen. Dafür konnte Rene Molnar, eine Koryphäe im Bereich Musik und Leiter des Jugendzentrums Explosiv, gewonnen werden.

Natürlich stand auch das Kennenlernen des Austragungsortes am Programm um allen Teilnehmer*innen einen Einblick in die wachsende Jugendszene in Bad Radkersburg zu geben. Dank des Engagements des Jugend-Gemeinderat Michael Peterka und Jugendlichen im Großraum Bad Radkersburg entstand in den letzten Jahren eine aktiver Szene im Süden unseres Bezirks. Von Musikbands, Hobbyfußballmannschaften über einen jährlichen Eislaufplatz setzt die Gemeinde 2016 und 2017 auf Jugendbeteiligung. Nach einem erfolgreichen Kinderparlament, hat ab 2017 auch die offene Jugendarbeit wieder einen Fixplatz in der Gemeinde und die Jugendlichen ihr Jugendzentrum RadAUI

Im Anschluss an die Präsentationen erfreuten sich alle Beteiligten an einem angeregten Austausch über aktuellen jugendrelevanten Themen in der Region. Das nächste Treffen findet im Frühjahr 2017 statt.

Gemeindezeitung Bad Radkersburg,
Dezember 2016



M.U.R 2.0 - JUGEND SPRICHT WIRTSCHAFT

Gepostet von RA2 am 1. Dezember 2016 · Kommentar schreiben

Die Länder Österreich und Slowenien sind mit dem Start der neuen Jugendstammtische wieder ein Stückchen enger zusammengedrückt. Im Zeitraum von November 2016 bis November 2017 werden abwechselnd sechs Jugendstammtische in der Region der zuvor erstellten Jugendlandkarte stattfinden, davon drei in Österreich und drei in Slowenien.

Der Themenpool wird „Start-Up – Information – Innovation“ umfassen. Gemeinsam mit den Jugendlichen vor Ort sollen Fragestellungen zur Unternehmensgründung, Hilfestellungen und Unternehmensentwicklung diskutiert werden. Dazu werden auch Expert*innen (Jungunternehmer*innen, Förderstellen und „Best Practice Unternehmer*innen“) eingeladen, um diese Themen hautnah zu erarbeiten.

Das Ziel dieses Projektes ist eine Inwertsetzung der Wirtschaftsregion Bad Radkersburg und dadurch die Bindung der Jugendlichen zu ihrer Heimatregion zu stärken.

Zusammen mit 20 Jugendlichen und junge geblieben startete der 1. Jugendstammtisch im Jugendzentrum Gornja Radgona. Der gastgebende Projektpartner Boris Fartek präsentierte den Gästen zum Einstieg die wichtigsten Eckpunkte zum Projekt. Gleich danach wurde der erwartete Redner, das Einzige Start-up in Gornja Radgona „eVineyard“, willkommen geheißen. Gespannt lauschten die Besucher*innen 60 min lang den Ausführungen rund um die Entstehung des Unternehmens, die Wege und Hürden die genommen wurden und die zukünftigen Pläne um in der Region erfolgreich zu sein.

Mehr Informationen über das aktuelle und die vergangenen Projekte sind auf der Projekthomepage www.projectmur.com zu finden.

Die Webseite dient nicht nur der Informationsweitergabe, sondern auch zur Anregung und Motivation von Jugendlichen Ideen umzusetzen und damit ihre Region nachhaltig zu gestalten.



Gemeindezeitung Bad Radkersburg,
Dezember 2016

Iss wos Gscheit`s

Ein echter Koch braucht im Grunde nur 3 Werkzeuge: einen Topf, einen Kochlöffel und ein gutes Messer. Bei den „XUNDundDU“-Projekten des Jugendzentrums lernte ich viele echte Köche kennen. Deren Kreativität, Unkompliziertheit, Interesse und Freude am Tun hat mich einfach begeistert. Zwei Workshops durfte ich mit jeweils ca. 20 motivierten Teilnehmern machen. Einmal lud das JUZ zur „Smoothiologie“, bei dem gesunde Smoothies und Eiweiß-Shakes gemixt wurden. Beim zweiten Workshop, der in einer extra angemieteten Küche stattfand, gab es dann unter dem Motto „G'scheit essen – Vielfalt kocht!“ wahre Gaumenfreuden: Fingerfood, steirische Polentapizza, gesunde Aufstriche, selbstgemachte Nudeln, Pestos uvm.. Viele der gekochten Rezepte entnahm ich aus dem Kochbuch „Gaumen-Kino“, das auch im JUZ zur Ansicht aufliegt. Gefördert wurden die Workshops vom „XUNDundDU“ Projektfond.

Text: Judith Karner, Diätologin



www.jugend.vulkanland.at
www.spektrum-feldbach.at

Freitag der 13! Ein guter Tag für „cuz i get high“ – Workshop mit Dietmar Wallner am 13. Mai im JUZ, Anmeldung und Infos unter jugendzentrum@feldbach.gv.at oder Tel.: 03152/2202-500

Netzwerktreffen der südoststeirischen Jugendarbeit

Unter dem Motto „Arbeit für Kinder, Jugend und Familie in den Gemeinden der Südoststeiermark“ trafen sich zum zweiten Mal alle wichtigen Akteure der Region, um sich zu vernetzen und wertvolles Wissen auszutauschen. Mittelpunkt der südoststeirischen Jugendarbeit war die Bezirkshauptstadt Feldbach. Rund 25 Teilnehmer aus 13 Gemeinden folgten der Einladung des Regionalen Jugendmanagements. Nach aktuellen Informationen aus der regionalen Jugendarbeit erwartete die Besucher ein Impulsvortrag zum Thema Jugendbeteiligung von Mag. Daniela Köck, Leiterin der Fachstelle „beteiligung.st“. Im Anschluss wurde die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit der Stadt Feldbach vorgestellt. Die Initiativen reichen dabei von der Eltern-Kind-Bildung, einer familienfreundlichen Festkultur und der Aktion „Ferien(s)pass“ bis hin zu laufenden Veranstaltungen des Jugendzentrums.

Zum Abschluss berichteten die Teilnehmer über Neuigkeiten aus ihren Gemeinden und stellten abermals unter Beweis, dass das Steirische Vulkanland zu den kinder-, jugend- und familienfreundlichsten Regionen des Landes zählt. Das nächste Treffen findet im Oktober in Bad Radkersburg statt.



Das engagierte Feldbacher Team mit Ursula Krotscheck, Bettina Mackowski und Beatrice Strohmaier beeindruckte die Besucher mit einer umfassenden Bilanz ihrer Arbeit.

Kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde



„WIR INFORMIEREN & BETEILIGEN“

Beteiligung und Aktivierung von Jugendlichen und Kindern will gelernt sein! Unter dem Motto „WIR INFORMIEREN & BETEILIGEN“ luden LOGO! Jugend.Info, „beteiligung.st“ und die regionale Jugendmanagerin Katharina Kortschak interessierte Gemeindeverantwortliche zu einem Intensivworkshop. Was bringt Kinder- und Jugendbeteiligung und wie kann man Jugendliche und Kinder informieren und einladen, sich zu beteiligen? Für die Stadtgemeinde Feldbach holten sich Bettina Mackowski und Beatrice Strohmaier Tipps und Tricks, die auch gleich umgesetzt werden.

Jugendliche aufgepasst!

Am 16. September gibt es von 15-18 Uhr in der Urbanistub'n in Feldbach einen Teilnehmertag „Wer nicht kommt, darf dann nicht jammern...“. Nutzt eure Chance – mitgestalten, mitreden, mittun!



„Spielen überwindet Grenzen“ - Internationaler WeltSpieltag 2016

Am Internationalen WeltSpieltag am 28. Mai wurde im Zentrum nach Herzenslust gespielt. Reiten auf einem Tiger, einem Elefanten oder doch auf einem Pferd? Bei den kleineren Kindern war Animal Riding das große Highlight. Die Großen hatten die GoCars im Visier. Eine Runde nach der anderen wurde gedreht, die GoCars hatten niemals Pause. Kinder schminken, zeichnen, malen, Duftsacklerk verzieren, Steine bemalen, Geschicklichkeitsspiele, Zirkusschule, Bobby cars, Brettspiele und vieles mehr machten den WeltSpieltag zu einem Erlebnis.

Ein herzliches Dankeschön geht wieder an den „ZWEI UND MEHR“ Steirischer Familienpass, der diese Veranstaltung unterstützt hat.

